MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

221 (31.8.1890) 1. Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-45522

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 221. 1. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 31. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Bekämpfung der Sozialdemokratie

hat Herr Windthorst auf der Coblenzer Versammlung der deutschen Ultramontanen als eine der heiligsten Pflichten der Centrumspartei bezeichnet; der Centrumsführer ist endlich zur Ueberzeugung gelangt, daß die Sozialdemokratie den Umsturz der gesellschaftlichen Ordnung anstrebt; in seiner rednerischen Begeisterung ging Herr Windthorst schließlich soweit, der Sozialdemokratie anzukündigen, daß sie auf „Barmherzigkeit" keinen Anspruch erheben dürfe, weil sie „unchristliche Tendenzen" verfolge. Wer etwa der Ansicht huldigen sollte, daß Herr Windthorst mit diesen gegen die Sozialdemokratie gerichteten Phrasen die Erreichung gewisser Nebenzwecke anstrebt, um durch seine Bereitwilligkeit, bei der Sozialreform tüchtig mitzuthun, an einer gewissen Stelle verschiedene Ereignisse aus halbvergangener Zeit vergessen zu machen, der würde dem Centrumsführer ein großes Unrecht zufügen. Er behauptet ja, daß er es ehrlich meint und kann er denn dafür verantwortlich gemacht werden, wenn seine Thaten so oft in grellen Widerspruch zu seinen Worten gerathen?! Das ist unglücklicher Weise in diesen Tagen wieder der Fall gewesen. Während Herr Windthorst in Coblenz gegen die unchristliche Sozialdemokratie donnerte, während man in der Feststadt für die katholische Kirche das alleinige Recht in Anspruch nahm, die Sozialdemokratie wirksam zu bekämpfen, haben im Wahlkreise Kaiserslautern-Kirchheimbolanden die Ultramontanen Schulter an Schulter mit den Sozialdemokraten gekämpft, und als der demokratische Candidat, Herr Grohé, sich der Sozialdemokratie verpflichtet und zu eigen gegeben, da gab Herr Windthorst der Centrumspartei-Leitung in jenem Wahlkreise auf telegraphischem Wege die Weisung, „unbedingt" für den sozialdemokratisch-demokratischen Candidaten einzutreten. Das Telegramm war von den Herren Windthorst, Dr. Sihen-Deidesheim und Prof. Schädler-Landau unterzeichnet. Zur selben Stunde, in der Herr Windthorst in Coblenz sich als der St. Georg bejubeln läßt, der auszieht, den sozialdemokratischen Lindwurm zu tödten, empfiehlt er in Kaiserslautern die Wahl eines Mannes, welcher der Erkorene der Sozialdemokratie ist! Herr Windthorst entwickelt da eine Vielseitigkeit der Anschauungen, welche den Spruch: „Die Linke soll nicht wissen, was die Rechte thut", in entsprechender Weise auf das politische Gebiet überträgt!

Die Ehrlichkeit, welche Herrn Windthorst bei seiner Bekämpfung der Sozialdemokratie leitet, tritt auch bei der von ihm beliebten Erörterung der badischen kirchenpolitischen Verhältnisse in die Erscheinung.

Er sagte in Coblenz wörtlich:

„Dann habe ich besonders hervorzuheben, daß auch auf allen anderen Gebieten viele Reste des leidigen Culturkampfes noch vor uns liegen und daß alle diese Reste beseitigt werden müssen, nicht allein in Preußen, sondern in allen deutschen Ländern, und wir müssen in dieser Hinsicht unser besonderes Augenmerk richten auf Baden. Wir haben vor zwei Jahren in Freiburg uns von der Lage der Katholiken in Baden überzeugt und haben gehofft, daß dort bald Wandlung geschaffen werde auf vielen Gebieten. Unsere Bemühungen haben die Folge gehabt, daß die Katholiken in Baden sich aufgerafft haben und in die Schlacht eingetreten sind und sie schlagen sich wacker. Mit den Orden will es dort aber gar nicht vorgehen. Die Liberalen in Baden müssen eine ganz besondere Furcht vor Mönchskleidern haben. Ich muß den Herren Liberalen sagen, daß sie gewaltigen Lärm machen, daß man meint, es wäre etwas dahinter. Aber sie machen nur Lärm, um ihre Furcht zu verbergen. Ich halte für gut, daß wir den Liberalen in Baden dies recht deutlich zu Gemüth führen. So lange der Skandal der liberalen Helden in den Blättern und Blättchen fortdauert, werden wir diese Dinge zur Klage bringen, bis Abhülfe geschafft ist. Wir werden nicht ruhen, bis die Orden in Baden zugelassen sind. Dies gehört zu den Forderungen des freien Vereinsrechts. Was die Behandlung der Kirche betrifft, so hat Rotteck ganz andere Ansichten wie andere Maulhelden, von denen einige am Bodensee sitzen."

Wir haben bereits in unserem gestrigen zweiten Artikel darauf hingewiesen, daß die Klagen des Centrumsführers von der weitaus überwiegenden Mehrheit der badischen Katholiken mit dem Stimmzettel an der Urne als unbegründet zurückgewiesen worden sind. Hr. Windthorst hat zwar früher versucht, die Welt glauben zu machen, daß das Ergebniß der letzten Reichstagswahlen in Baden und der Gewinn, den die ultramontane Partei im Großherzogthum aus denselben zog, ein Beweis für die Richtigkeit seiner vor zwei Jahren in Freiburg aufgestellten Behauptungen sei, Herr Windthorst weiß aber so gut, wie alle Welt, daß dieser ultramontane Zuwachs an Reichstagsmandaten aus Baden der Sozialdemokratie und dem ihr verbündeten „Freisinn" zu danken ist. Sollten vielleicht die „unchristlichen" Sozialdemokraten plötzlich so fromm geworden sein, daß sie aus Herzensbedürfniß Ultramontane wählten? Gewiß nicht, es war ein einfaches Tauschgeschäft und die Ultramontanen des Wahlkreises Mannheim-Weinheim-Schwetzingen haben sich erkenntlich erwiesen, indem sie einen Sozialdemokraten in den Reichstag entsandten. Das ist aktenmäßig festgestellt und bleibt wahr, wenn auch Herr Windthorst es augenblicklich für taktisch klug erachtet, sich als der von der Vorsehung erkorene Bekämpfer der Sozialdemokratie dem erstaunten Publikum vorzustellen. Das ist, um es beim richtigen Namen zu nennen, eine politische Heuchelei! Damit können wir unsere Erörterungen über diesjährige ultramontane Heerschau schließen.

* Schweizer beim Fürsten Bismarck.

Zwei Schweizer Bürger, der Stadtrath F. Schlatter aus Zürich und der Oberstlieutenant J. Huber von Hausen a. Albis, haben dem Fürsten Bismarck in Kissingen einen Besuch gemacht, über welchen sie in der „Neuen Züricher Zeitung" berichten. Die äußerst frisch und lebendig geschriebene und von „Indiscretionen" freigehaltene Darstellung wird von den Verfassern mit folgender scherzhaften reservatio mentalis begleitet: „Ob wir unsere Skizze genau gezeichnet? Ob wir die Treue überall beobachtet? Wir glauben es. Ultra posse nemo tenetur. Ob wir recht daran thun, unseren Landsleuten in Zürich das Erlebte durch die Zeitung mitzutheilen? Warum sollten wir es nicht!"

Der Bericht lautet nach Fortlassung der Einleitung:

Auf die Frage, wie es jetzt in socialpolitischer Hinsicht in der Schweiz gehe, gaben wir den Bescheid: „Wir haben jetzt einen Bundesanwalt, aber er hat nichts zu thun; in 14 Tagen soll der schweizerische Juristentag in Zürich zunächst de lege ferenda über die Competenzen berathen," worauf der Fürst erwiderte: „Desto besser; vielleicht hat er nur deßhalb nichts zu thun, weil er nun da ist." Als Jemand im Verlaufe der Unterhaltung auch den Wohlgemuth-Handel streifte, sagte Bismarck: „Die Wohlgemuth-Angelegenheit ist eigentlich zu dumm, um darüber zu sprechen. Der Mensch war ein —. Es lag mir vollständig fern, wegen dieser Sache Händel mit der Schweiz anzufangen. Im Gegentheil, die Schweiz ist mir lieb. Sie versteht es, sich in den ihr eigenthümlichen Verhältnissen zurecht zu finden, und sie wird gut regiert. Die diplomatische Note von damals hatte nur den Zweck, Ihre Regierung zu veranlassen, sich unsere lieben Landsleute drüben etwas näher (Bewegung mit der Hand wie mit der Lorgnette) anzusehen, jene Leute, die unter dem Schutze der Schweizerfreiheit aus sicherem Versteck sich erlauben durften, uns fortwährend zu molestiren, ohne daß wir dagegen etwas thun konnten. Wir wissen wohl, daß das nicht Schweizer, sondern unsere eigenen Landsleute waren. Nun ist ja Alles besser geworden."

Fürst Bismarck versteht es, in der anmuthigsten Weise von der Welt Essen und Reden zu verbinden. Es ist eine Freude, ihm zuzusehen, wie er zum Beispiel einen Taubenflügel zierlich zerlegt und dabei, seine Zuhörer immer im Auge behaltend, ohne Aufhören fortfährt, zu erzählen. Bald ist es nur eine interessante Kleinigkeit, bald ist eine geschichtliche Notiz, die ihn dann ganz von selbst wieder auf sein Lieblingsgebiet zurückführt, auf die Politik der Gegenwart. Mehrmals während des Essens brachte der Diener Karten, die der Fürst aufmerksam ansah; im Halbton gab er kurzen Bescheid. Einmal erhob er sich von der Tafel und verließ uns, kehrte aber bald zurück, bemerkend, „eine Dame und ein Bouquet."

Wir äußerten, das sei keine Sommerfrische, die vielen Störungen! — „Ach", sagte der Fürst, „die Leute meinen es gut. Diesmal kostete es mich nur eine Photographie." An Bewegung wie an Arbeit sei er von Jugend auf gewöhnt. Der große Vortheil, den er in seinem jetzigen körperlichen Wohlbefinden mit Dank gegen die Vorsehung täglich von Neuem genieße, bleibe ihm doch gerade in Kissingen ungeschmälert: Frei zu sein von der Sorge des Amtes, einmal los zu sein das Gefühl der Verantwortlichkeit für das deutsche Reich, wie es vordem wie ein Alp auf ihm gelastet. — Man brachte Trauben und Pfirsiche in kolossaler Größe zum Nachtisch. Der Fürst brach eine Pfirsich an und gab davon dem neben ihm ruhenden Thras, der sie sofort verschlang. „Er ist Vegetarianer," sagte sein Herr. Cigarren wurden geboten, der Diener reichte die bekannte lange Pfeife und dankend nahm der Kanzler den brennenden Fidibus aus der Hand Schweningers; bald wirbelten dichte Rauchwolken um das olympische Haupt.

Schon während des Essens hatte der Fürst erzählt, wie er vom Landwirth zum Schreiber geworden sei, gegen seine Absichten; seit vierzig Jahren treibe er Politik. Das sei ein undankbares Geschäft. Alle politische Thätigkeit beruhe auf Vermuthungen und Zufällen. Man beurtheile eine Reihe von Wahrscheinlichkeiten bei seinen Gegnern und baue auf diese Rechnung die eigenen Pläne. Gehe es gut, dann ernte man Lorbeeren. Gehe es schlecht, so gelte man als Dummkopf. Anno 1866 sei es gut gegangen. Es hätte aber auch umgekehrt kommen können. Ein schwieriges Stück Arbeit damals. Um die Einigung Deutschlands herzustellen, sei kein anderes Mittel übrig geblieben als der Krieg. „Nicht wahr, meine Herren," sagte der Fürst, uns reihum anblickend, „zwei Stiere in einer Heerde, das geht nicht, da muß gerauft werden." Alle die Schlachten, die seitdem geschlagen wurden, seien nothwendig gewesen, um ein einiges Deutschland herzustellen, auch groß genug, um sich zu behaupten. Als das in Versailles erreicht war, sei man stehen geblieben, habe Halt gemacht und werde nicht weiter gehen, auch in Zukunft nicht. „Ein großes starkes Land wie Deutschland, das heiße der Friede!" Der Fürst kam der Reihe nach auf die angrenzenden Länder zu sprechen und wies uns an Holland, Dänemark, den baltischen Provinzen und Oesterreich nach, welche schwerwiegenden Interessen Deutschland habe, diesen Staaten gegenüber nicht an Eroberung zu denken. Dabei schüttelte er die historischen Daten nur so aus dem Aermel. So interessant diese positiven Angaben waren, so ist es doch unmöglich, sie hier wieder zu geben. Besonders werthvoll schienen uns seine Argumente bezüglich der Balten und Oesterreichs. Ein warmes Herz schlägt im Fürst Bismarcks Brust für die Deutschen in den Ostseeprovinzen; das ging aus Allem hervor, was er uns sagte, er kennt das Volk genau, auch den dortigen Adel, von dem er viel hält und unter dem er zahlreiche Freunde zählt, „aber — man kann nicht helfen."

Wir erlaubten uns, daran zu erinnern, der Fürst habe jetzt alle Grenzländer erwähnt, nur die Schweiz noch nicht. Es würde uns lieb sein, seine Ansicht über die schweizerische Neutralität im Fall eines neuen Krieges zu vernehmen. Der Fürst sagte: „Deutschland wird die Neutralität aufrecht erhalten. Ob Frankreich? das bleibt dahingestellt. Wenn nicht, dann werden die Schweizer zu uns stehen und mit uns siegen. Denn die Schweizer haben sich immer gut geschlagen; sie stehen fest im Feuer und sind gute Soldaten, wenn auch manches noch anders ist bei Ihnen als bei uns."

Während der Fürst unsere Gläser füllte (wir hatten Wein, Fürst Bismarck nur ein kleines Glas Bier vor sich stehen), gestatteten wir uns noch die Frage aufzuwerfen, was nach seiner, des Fürsten, Meinung von dem weiteren Verlauf der Dinge auf dem Gebiet der sozialen Frage zu halten sei, und ob nicht hier die schweizerische Politik vor derjenigen des deutschen Reiches mehr Chancen habe, zu gedeihlichen Zielen zu führen?

Der Fürst sagte: „Es ist ja fast kein Unterschied mehr. Der junge Kaiser hat Ihre Politik zu der seinigen gemacht. Meine Meinung ist die: Für Ihre Staatsform mag es angehen, für die Monarchie nicht. Die Monarchie gibt sich selbst auf, wenn sie paktirt. Sie darf sich durch die Leute, welche striken, mit Arbeitseinstellung u. a. m. drohen, in keiner Weise bestimmen lassen. Das ist ein Ding, wie eine Nebelwand; wenn man sich ihr nähert, um sie zu fassen, so weicht sie zurück, und man greift in's Leere. Was wollen Sie? Alle Menschen sind unzufrieden, alle: die Reichen, die Mittleren und die Armen; am unzufriedensten ist die unterste Classe. Begreiflich! Das wird so bleiben und wesentlich durch nichts geändert, auch durch keine Sozialreform. Es ist eine Täuschung, dies zu glauben; es ist, wie gesagt, die Nebelwand! Man gebe acht Stunden Arbeitszeit und stündlich 1 M. Lohn, das sind täglich 8 M. Die Bedürfnisse werden wachsen und bald kommen dieselben Leute auch mit 8 M. nicht aus. Man sieht jetzt Kinder von Arbeiterfrauen, die früher barfuß liefen und sich wohl fühlten, mit Knopfstiefelchen. Der Appetit kommt mit dem Essen. Der industrielle Arbeiter ist lange noch nicht so schlecht daran wie der ländliche Arbeiter. Ist Jemanden zu helfen nöthig, so ist es dieser. Das Ziel jener ist das Schlaraffenthum. Zuletzt kämen wir dahin, wo die Wilden auf einer der Inseln in der Südsee sind, die halbnackt unter einem Baume liegen, auf dem die Bananen wachsen, die man nicht einmal zu kochen braucht. Oder Zustände wie unter den Lazzaroni Italiens. Das, was ein unwissendes und gefährliches Volk werden kann, lehrt die Geschichte Italiens. Die Verschiedenheit der Menschen und die Nothwendigkeit, immer vorwärts zu streben, erscheint mir als etwas von der Vorsehung fest Geordnetes."

Unsere Cigarren waren zu Ende. Ein neuer Besuch wurde gemeldet. Man erhob sich von den Stühlen. Wir näherten uns dem Fürsten und dankten für die uns zu Theil gewordene Ehre. Wir sagten dem Fürsten, daß wir die Auszeichnung, von ihm empfangen worden zu sein, nicht als unserer Person, sondern als unserem Lande erwiesen ansehen. Er geleitete uns mit ein paar Schritten gegen die Thür und verabschiedete uns dort mit einem Händedruck.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. August 1890.

* Zur Rektoratsfrage.

Wir erhalten von sehr geschätzter Seite folgende Zuschrift:

„Der Verfasser dieser Zeilen ist mit den Grundgedanken, die in Nr. 128 Ihres geschätzten Blattes über die Besetzung des Rektorats ausgesprochen wurden, ganz einverstanden. Warum sollte ein tüchtiger Volksschullehrer mit weitem Blick und warmem Herzen für einen solchen Posten nicht geeignet, und als Kenner der fachmännischen Fragen und Anforderungen ganz vorzüglich geeignet sein? Es ist deßhalb nur mit Freuden zu begrüßen, wenn man sich neuerdings mehr als bisher bei der Besetzung solcher Stellen unter den praktischen Schulmännern umgesehen hat.

MARCHIVUM

Nur gegen einen Gedanken möchte ich hier ein Wort einwerfen, als ob, wie es in jenem Artikel heißt „dem Theologen oder Philologen meistens die Neigung und die Lust zur Volksschulaufsicht und „Leitung fehle", und er geneigt sei, die kleinen Schulangelegenheiten als kleinliche zu vernachlässigen. Ich kann das nur so auffassen, daß dem humanistisch Gebildeten leicht der Blick für das Kleine und Nächstliegende abgehe. Der Verfasser jenes Artikels mag dabei an bestimmte Erfahrungen gedacht haben und er hat gewiß ein Recht, vor der Wahl eines Mannes zu warnen, der sich etwa auf das hohe Roß seiner akademischen Bildung setzt und für die Bedürfnisse der Schule kein Verständniß hat. Aber unter diese Kategorie sämmtliche Philologen und Theologen zu rechnen, scheint mir denn doch unbillig zu sein. Es wäre doch höchst wunderbar, wenn die Philologen und Theologen, die nicht nur selbst die Schule besucht, sondern auch mit pädagogischen Fragen sich beschäftigt und oft Jahre lang selbst unterrichtet haben, nicht wissen sollten, daß auch die kleinen Räder in einem Mechanismus wichtig sind, daß es in einer Schule und ihrem wohldurchdachten Organismus nicht leicht etwas Kleines und Nebensächliches gibt. So verschieden der Unterricht in einer Volksschule von dem der Mittelschulen sein mag, die pädagogischen Grundsätze, die sich auf die Natur der Kinder und deren Bedürfnisse auferbauen, sind überall dieselben.

Also dürfte es doch auch einem Nichtvolksschullehrer bei gutem Willen möglich werden, schließlich seiner Aufgabe gerecht zu werden. Ich will damit in keiner Weise einen Nichtvolksschullehrer empfehlen, denn Verfasser dieses hat kein persönliches Interesse an dem Ausfall der Rektorwahl. Nur möchte ich die Männer in Schutz nehmen, die bisher, sei es durch das Vertrauen der Gemeinde, oder durch die Regierung mit der Schulleitung betraut wurden. Es waren meist Theologen oder Philologen. Haben sie hier die Schule etwa schlecht oder oberflächlich geleitet? Ich weiß es nicht, aber nach dem allg. Urtheil, wenigstens nach den maßgebenden Aeußerungen, die man überall zu hören bekam, ist die hiesige Volksschule gut. Ferner ist es ein oft gehörtes Wort, daß der Schullehrer die Schlacht von Königgrätz, also auch wohl die von Sedan gewonnen habe, und ich bestreite den Sinn dieser Worte nicht, die Intelligenz und gute Mannszucht unserer Truppen, die sie sich großentheils in der Schule angeeignet, hat wesentlich zu den glorreichen Siegen beigetragen. Aber diese preußischen Volksschulen standen bis zum Jahre 1872 ganz überwiegend unter kirchlicher also theologischer Inspektion. Württemberg hat heute noch seine kirchlichen Schulinspektoren und konnte kürzlich, als auf diesen Zustand als einen veralteten ein Angriff gemacht wurde, den Beweis erbringen, daß Württemberg das einzige Land des deutschen Reiches ist, (Anhalt, glaube ich, ausgenommen), das unter seinen Soldaten keinen Analphabeten hat. Darauf ließen es die Schwaben beim Alten.

Daß ferner unter unsern jetzigen Schulinspektoren tüchtige Männer sind, obwohl sie ursprünglich Theologen und Philologen gewesen, das wird beim Hinweis auf den Kreisschulrath und Landtagsabgeordneten Strübe nicht bestritten werden. Er war Pfarrer und ist jetzt neben dem Kreisschulrath meines Wissens auch Rektor der Heidelberger Volksschule. So viel zur Vertheidigung der Männer, die bisher überwiegend die Schulen geleitet. Was die hiesige Wahl anlangt, so wird bei unserem Stadtrath, zu dem wir volles Vertrauen haben, gewiß nur die Tüchtigkeit der Person den Ausschlag geben. Daß darunter auch fachmännische Tüchtigkeit inbegriffen ist, versteht sich von selbst, vor allem aber Charaktertüchtigkeit, Charakter- und Herzensbildung, weiter Blick und Menschenkenntniß, Wohlwollen für Lehrer und Kinder. Die Stelle eines Rektors ist nicht deshalb eine schwierige, weil sie so hervorragende technische Kenntnisse und Fertigkeiten erfordert, sondern weil sie unendlich viel Takt, viel Ernst und Entschiedenheit, verbunden mit Milde und Wohlwollen, weil sie mit einem Wort einen ganzen, innerlich gefestigten Mann verlangt mit klaren Grundsätzen. Möge es dem Stadtrathe gelingen, einen solchen für die hiesige Schule zu gewinnen, einerlei ob er bisher diesem oder jenem Stande angehörte.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 28. August 1890.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Feuerwehr-Ehrenzeichen.) Nach Mittheilung Großh. Bezirksamts wird am Dienstag, 9. September, als am Geburtstage Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs, einer Anzahl Feuerwehrmänner das ihnen verliehene Ehrenzeichen auf dem Rathhause hier behändigt, zu welcher Feier der Stadtrath eingeladen ist.

(Die am 27. d. Mts. abgehaltenen Ohmetgrasversteigerungen) erhielten die Genehmigung.

(Straßenlaterne.) Auf ein Gesuch um Anbringung einer Straßenlaterne zwischen der Straße ZK 2 und ZL 2 wurde beschlossen, demselben nicht statt zu geben, da hiezu nach gemachter Erhebung ein Bedürfniß nicht vorliegt.

(Wasserleitung auf der Mühlau.) Von einer Anzahl Firmen, welche auf der Mühlau jenseits des Verbindungskanales Lagerplätze gepachtet und Etablissements darauf errichtet haben, wurde schon gegen Ende vorigen Jahres ein Gesuch um Fortführung der Wasserleitung nach erwähntem Gebiet an den Stadtrath eingereicht. Da jedoch der Wasserconsum gegenüber den hohen Kosten der Anlage ein verhältnißmäßig geringer ist, so konnte sich der Stadtrath früher schon zu der Herstellung nur unter der Bedingung entschließen, daß von den Betheiligten ein entsprechender Zuschuß geleistet werde. In dieser Beziehung mit Großh. Hauptzollamte eingeleitete Verhandlungen führten zu keinem Ergebniß. Dem Wunsche der Petenten läßt sich daher nur dann entsprechen, wenn sich die betreffenden Betheiligten zu einem direkten Zuschuß verstehen. Die Direktion der Gas- und Wasserwerke ist ersucht, hierwegen Verhandlungen einzuleiten.

(Hydranten.) Letzt erwähnte Direction bringt ferner hinsichtlich der Hydranten und Schieber zur Kenntniß, daß in nicht chaussirten Straßen sämmtliche Straßenkappen, um dieselben kenntlich und sichtbar zu machen, umpflastert werden.

(Das Gaswerk) zeigt weiter an, daß das für Materiallager, Installationsarbeiten u. s. w. bestimmte Gebäude in K 7, wozu der Bürgerausschuß seiner Zeit die Mittel bewilligte, fertig gestellt sei.

(Wasserleitung.) Zu einer vom Wasserwerk beantragten Verlängerung resp. Verlegung des Rohrstranges am Neckarauer Uebergang bis in die Friedrichsfelderstraße wurde die Zustimmung ertheilt.

(Theater-Magazin.) Das von der Firma Joseph Röther u. Comp. zur Aufbewahrung von Theaterdecorationen gemiethete vormalige Maschinenhaus des alten Bahnhofs wird auf 1. September d. J. wieder geräumt und werden die betreffenden Gegenstände anderweit aufbewahrt werden.

(Reparaturen.) Das Hochbauamt erhält den Auftrag, an den Bäckerbuden auf dem Speisemarkte die nöthigen Reparaturen ausführen zu lassen.

(Leichenschauer.) Die eingelaufenen Bewerbungen um die vakant gewordene Leichenschauerstelle werden der Friedhofkommission zur Berichterstattung überwiesen.

(Submissionen.) Auf Grund eingereichter Submissionen wurden begeben:

a. die Lieferung von Schottermaterial der Gemeinde Dossenheim und den Gebr. Leferenz in Heidelberg,
b. die Grobschlosserarbeit für den Erweiterungsbau des allgemeinen Krankenhauses: Herrn C. Gordt,
c. die Arbeit des Abbrechens und Wiederaufbaues des Schuppens auf dem Lagerplatz K 6: Herrn F. Bommarius,
d. die Ausbesserung des Verputzes und der Neuanstrich der Facadeflächen verschiedener Gebäulichkeiten des Bauhofes: Herrn F. Ritter.

(Fabrik-Erweiterung.) Die Errichtung einer Kesselschmiede auf dem Lindenhofgebiet durch Herrn Heinrich Lanz wird Seitens des Stadtraths für unbeanstandet erklärt.

(Trambahn.) Im Interesse der Sicherheit des Verkehrs beabsichtigt die Trambahn-Direction die Curve des Bahngeleises zwischen den Quadraten M und L 1 einer Umänderung zu unterziehen, wodurch die starke Krümmung vermieden werden soll, was vom Stadtrath durchaus gebilligt wird.

(Gelände-Abtretung.) Ein an das Fabrikanwesen der Firma Georg Karl Zimmer angrenzender städtischer Geländestreifen will von Letzterer käuflich erworben und soll zur Abtretung die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt werden.

(Lagerplätze.) Um einen Ersatz für die eingehenden Gewerbe- bezw. Lagerplätze am Friedrichsring zu schaffen, bringt die Baukommission in Vorschlag, zu diesem Behufe einen Theil der kurzen Quergewann jenseits Neckars, an die Fohlenweide angrenzend, vorzusehen. Der Stadtrath ist mit diesem Vorschlag einverstanden, und wird nun zunächst eine entsprechende Eintheilung des fraglichen Geländes veranlaßt werden.

(Gehweg-Anlage.) Der Stadtrath genehmigt das vom Tiefbauamt vorgelegte Project einer Gehweganlage bei der Seckenheimer Straße.

(Straßenanlagen.) Die Bau-Commission legt Kostenberechnungen über Herstellung der Bismarck-, Karl-Friedrich- und der verbreiterten Bahnhofstraße vor und soll nunmehr das Verfahren zur Sicherung des Ersatzes der Straßenkosten eingeleitet werden.

(Sicherheit in der Bade-Anstalt.) Um ferneren Entwendungen von Werthgegenständen in der städtischen Badeanstalt thunlichst vorzubeugen, wird folgende Einrichtung vorgeschlagen: Aufstellung eines verschließbaren Schränkchens mit Abtheilungen im Innern. Ausgabe von Marken mit fortlaufenden Nummern, welche mit Schnüren zum Anhängen versehen sind. Der Aufseher nimmt den Werthgegenstand in Empfang, übergibt dafür eine Marke, gegen deren Rückgabe der Werthgegenstand wieder ausgefolgt wird. Gebühren sollen für die Bemühungen des Aufsehers nicht entrichtet, der Letztere vielmehr von der Stadt durch ein Aversum entschädigt werden. Der Stadtrath stimmt einer solchen Einrichtung zu.

(Canalisation.) Nach Mittheilung des städtischen Tiefbaubureaus wird im Laufe dieser Woche die gesammte Kanal-Strecke von der Neckarbrücke bis zum Rathhause 515 lfd. Meter vollständig fertig gestellt sein.

(Städtische Wahlen.) In Betreff der Stadtverordnetenwahlen wird das Wahlausschreiben vorgelegt und wird dasselbe nunmehr publizirt werden. Bei der Wahl für die 3. Klasse, welche bekanntlich auf den 26. September d. J. anberaumt ist, werden nicht 5 sondern 6 Wahlurnen im großen Rathhaussaal Aufstellung finden, und zwar sollen:

an Urne 1 die Wähler, deren Namen mit den Buchstaben A-E
" " 2 " " " " " " " F-H
" " 3 " " " " " " " I-L
" " 4 " " " " " " " M-R
" " 5 " " " " " " " S
" " 6 " " " " " " " T-Z

beginnt, die Wahlzettel abgeben.

Beim Vollzug der Wahl werden außer der gesetzlichen Wahlkommission (§ 11 d. Wahl) Subkommissionen, gebildet aus Mitgliedern des Stadtraths und des Stadtverordneten-Collegiums, mitwirken. Diese Commissionen wurden in heutiger Sitzung ernannt. Ferner wurde der Druck der Einladungen und Wahlzettel an 3 Firmen vergeben.

---

* **Hofbericht.** Der Erbgroßherzog kehrte Freitag Abend halb 9 Uhr mit dem Kursschiff über Unteruhldingen nach Salem zurück. Nachmittags fuhren die Großh. Herrschaften mit dem Großherzog von Oldenburg nach Konstanz und zeigten demselben die Wandgemälde im Inselhotel, das Münster mit seinen Sehenswürdigkeiten, die Stadtkanzlei, wo der Oberbürgermeister die Führung in die einzelnen Räume übernahm, und die Rosgartensammlung, in welcher der Stadtrath Leiner den hohen Gast geleitete, welcher mit größtem Interesse sich diesen Besichtigungen widmete und äußerst befriedigt nach Mainau zurückkehrte. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin waren auf Mainau zurückgeblieben. Gestern früh halb 9 Uhr verließ der Großherzog von Oldenburg die Großh. Herrschaften und reiste über Konstanz, Rorschach nach Lindau und von da noch nach Füssen, um sich heute nach Oberammergau zu begeben. Freitag Vormittag fuhr der Großherzog mit Extraboot nach Ludwigshafen, wo um halb 1 Uhr der König von Rumänien aus Sigmaringen über Stockach eintraf und mit demselben nach Mainau reiste. Der König ist von zwei Herren begleitet und beabsichtigt bis Freitag Nachmittag zu verweilen. Leider ist starkes Regenwetter eingetreten. Die Obersthofmeisterin Frau von Holzing ist wegen Erkrankung ihrer Mutter, der Freifrau von Berstett, wieder nach Karlsruhe gereist. Der Hofmarschall Graf von Andlaw hat dem Großherzog von Schliengen aus das Ableben seines Vaters angezeigt.

* **Notariat.** Der Großherzog hat den Gerichtsnotar Josef Anton Kern in Weinheim auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und körperlicher Leiden unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand, den Gerichtsnotar Ernst Friedrich Oswald in Durlach auf die Notarsstelle Weinheim I und den Gerichtsnotar Christian Theodor Stoll in Rastatt auf eine Notarsstelle in Durlach versetzt.

* **Dienst-Entlassung.** Der Großherzog hat den Notar Friedrich Damm, zuletzt in Triberg, z. Z. Grund- und Pfandbuchsführer in Konstanz, auf sein Ansuchen aus dem Staatsdienste entlassen.

* **Versammlung deutscher Forstmänner in Karlsruhe.** Wir berichteten gestern, daß die in Kassel tagende Versammlung deutscher Forstmänner beschlossen hat, die nächstjährige Versammlung in Karlsruhe abzuhalten. Bei dieser Versammlung sollen folgende Fragen zur Verhandlung kommen: 1. Der gegenwärtige Stand der Durchforstungsfrage. 2. Die Bestimmungen des Entwurfs zum Civilgesetzbuch über das Nachbarrecht zwischen Feld und Wald. 3. Unter welchen Verhältnissen erscheinen Abweichungen beim Verkauf von Holz in ausgeformtem Zustand gerechtfertigt? Aus der Wahl dieser Berathungsstoffe geht hervor, daß die nächstjährige Versammlung von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Forstwesens sein wird.

* **Ueber die Ernte im Großherzogthum Baden** hat Herr Louis Hirsch auf dem internationalen Saatenmarkt in Wien folgenden Bericht erstattet: In Folge der ungünstigen Witterung konnten bisher nur Roggen und Gerste vollständig eingeheimst werden. Weizen und Spelz stehen zum Theil noch auf dem Felde, und die Reife des Hafers ist um mindestens vierzehn Tage verzögert. Das quantitative Ergebniß unserer Ernte ist befriedigend. In Bezug auf die einzelnen Getreide-Arten ist zu bemerken, daß Weizen, Spelz, Roggen und Gerste mehr oder weniger feucht eingebracht wurden. Unsere Mühlen benöthigen daher noch für einige Zeit gute alte oder trockene neue ausländische Weizen. Da die alten Vorräthe schon stark gelichtet sind, fanden beträchtliche Umsätze in neuem Ungar-Weizen statt. Ebenso kamen auch in neuer Ungar-Gerste schon größere Abschlüsse zu

Feuilleton.

— **Der neue Hofzug für den Kaiser,** dessen eine Hälfte in der Breslauer Wagenfabrik gebaut und vor einigen Tagen abgeliefert worden ist, gelangt dieser Tage zur Vollendung, da die in der Görlitzer Fabrik für Eisenbahnmaterial hergestellten Wagen nunmehr ebenfalls ziemlich fertig sind. Jeder der Görlitzer Wagen hat die Länge von 17 Metern und ruht, wie auch die jüngst abgelieferten Breslauer Wagen, auf Drehgestellen, damit er die Kurve besser passirt und eine Entgleisung ausgeschlossen ist. Für die Bremsung sind zwei Systeme, Carpenter und Hardy (letzteres ist auf den österreichischen Bahnen gebräuchlich) in Anwendung gekommen. Die Heizung des ganzen Kaiserzuges, der nach russischer Art mit durchgehenden Korridoren versehen ist, so daß man während der Fahrt einen Gang durch sämmtliche neun Wagen machen kann, erfolgt durchgehends durch Dampfheizung, die Beleuchtung durch Intensivlampen neuesten Systems. Die innere Einrichtung der Wagen, die außen in blau und creme, die Kanten in echtem Golde abgesetzt, gehalten sind, ist gediegen, dabei frei von jeder Ueberladung, elegant und geschmackvoll. Die einzelnen Abtheilungen sind sämmtlich zum Schlafen eingerichtet. Die Decken sind getäfelt, die wollenen Stoffe der Polstersitze geblümt. Die Herstellungskosten eines solchen Wagens belaufen sich auf 50—60,000 M.

— **Daß auch das wirkliche Leben noch Romane bietet,** beweist folgende wahre Geschichte, die sich in Berlin zugetragen hat: Im Jahre 1888 wohnte die Solotänzerin Silvana B. mit ihrer Schwester Franziska in der Taubenstraße. Silvana B. war seit 2 Jahren mit dem Grafen Gerhard v. Z. verlobt. Sein Vater war sehr dagegen, er drohte ihm sogar mit Enterbung. Graf Gerhard jedoch schien sich nicht daran zu kehren. Der Tag der Hochzeit war bereits angesetzt, Silvana bewohnte schon eine Wohnung von 4 Zimmern. Plötzlich blieben die Briefe aus, und auch Graf Gerhard ließ sich nicht mehr blicken. Eines Tages erhielt Silvana einen Brief, worin ihr der alte Graf mittheilte, daß sein Sohn die Verlobung für aufgelöst betrachte, er sei leider erst jetzt zu der Einsicht gekommen, daß beide nicht zu einander passen. Zum Schluß theilte ihr der Graf noch mit, daß sich sein Sohn bereits in Amerika befinde. — Am nächsten Tage lag Silvana schwer krank darnieder. Der hinzugezogene Arzt konstatirte schweres Nervenfieber und erklärte ihren Zustand für sehr bedenklich. Mehrere Tage lag sie ohne Besinnung. Nach ungefähr drei Wochen schien es, als ob eine Besserung eingetreten wäre, und nach drei Monaten war sie wieder vollständig gesund. „Alles, liebe Schwester," sprach sie, „schenke ich Dir, ich mag nichts von alldem besitzen, was mich an Gerhard erinnert, ich will und muß zu vergessen suchen. Ich verlasse Berlin, und daß ich überhaupt noch einmal zurückkomme, glaube ich nicht." Zehn Tage später fuhr Silvana nach Petersburg. Zwei Mal schrieb sie an ihre Schwester, und dann ließ sie nichts mehr von sich hören. — Fräulein Franziska B. hat sich inzwischen mit einem Baumeister verheirathet. Am 8. August saß das junge Paar beim Kaffee. Frau Baumeister F. wiegte ihr zwei Monate altes Söhnchen auf ihrem Schooß, da klingelte es und ein Brief an Fräulein Franziska B., Taubenstraße, wurde abgegeben. Dem Briefträger war dort gesagt worden, daß die Dame verheirathet sei und Frau F. heiße. Frau F. riß den Brief auf; er war von ihrer Schwester Silvana, die sich in Wien befand. Das dem Briefe beiliegende Bild zeigte nur zu deutlich, was die Arme inzwischen gelitten. Frau F. weinte bitterlich. Da klingelte es wieder. Das Mädchen öffnete und überreichte Frau F. eine Visitenkarte. Ein jäher Schreck durchfuhr die junge Frau, und aufs höchste erregt, kam das: „Graf Gerhard v. Z. Ich lasse bitten" von ihren Lippen. Er trat ein und sank vor ihr nieder: „Ich bitte, ich beschwöre Sie, wo ist Silvana? Mein Vater ist todt, und meine Mutter kennt keinen Standesunterschied; sie heißt Silvana als Schwiegertochter herzlich willkommen." — Frau F. gab ihm den soeben erhaltenen Brief und das Bild. — Noch an demselben Tage reisten Graf Gerhard und Baumeister F. nach Wien. Einige Tage später kamen drei glückliche Menschen nach Berlin zurück. — Silvana wird am 20. September, an ihrem 20. Geburtstage, mit dem Grafen Gerhard v. Z. getraut werden.

— **Der Trauring im Stiefel.** Sie verlebten ein paar schreckliche Augenblicke während ihrer Trauung zu Petaluna — so erzählt ein amerikanisches Blatt —, und der Vorgang zeigt, wie manchmal das kleinste Ereigniß den Schein einer außerordentlichen Begebenheit annehmen kann. Es waren acht Brautjungfern anwesend und die Kirche zeigte sich von oben bis unten gefüllt. Aber als die beiden Hauptpersonen die ihnen während der Feierlichkeit bestimmten Plätze eingenommen hatten und der Bräutigam nach dem Ringe fühlte, bemerkte er, daß er ihn nicht zur Hand hatte. Nachdem der Geistliche dem armen Tropf eine Weile scharfe Blicke zugeworfen, entdeckte dieser, daß der magische Reif durch ein Loch in seiner Tasche geschlüpft war und sich bis in den Stiefel hinuntergearbeitet hatte. Er theilte dieses Ereigniß seiner Braut mit, welche todtenbleich wurde und sich nur durch den Gedanken von einer Ohnmacht abhalten ließ, daß dann ihr Atlasmieder aufgeschnitten und hierdurch zu Grunde gerichtet würde. „Warum bringen Sie den Ring nicht zum Vorschein?" flüsterte der lange Bruder der Braut, und in der Furcht, daß dieser schlechte Mensch von Bräutigam die Absicht hätte, zurückzutreten, fühlte er bereits nach seinem Revolver. „Ich kann nicht; er ist im Stiefel," erklärte der Bräutigam, während er bis unter die Haare roth wurde. „Versuchen Sie, ihn auf irgend eine Art heraufzuangeln . . . aber rasch," brummte der Geistliche hinter seinem Buche. „Ich will's versuchen," ächzte das Opfer und setzte den Fuß auf das Kanzelgitter, zog sein Bein in die Höhe und begann krampfhaft mit dem Zeigefinger nach dem Ringe zu fischen. Der Geistliche winkte dem Organisten, damit dieser zur Ausfüllung der Zeit ein Stück spiele. Inzwischen verbreitete sich unter der andächtigen Versammlung mit Blitzesschnelle das Gerücht, es sei soeben ein Telegramm eingetroffen, daß der Bräutigam bereits vier lebende Frauen im Osten habe. „Ich . . . ich kann ihn nicht erreichen," stöhnt der halbverheirathete Mann in Todesangst, „er will nicht heraufkommen." — „Setzen Sie sich und ziehen Sie den Stiefel aus, Sie Esel," zischte die Mutter der Braut, während diese seufzte und die gepuderten Hände rang. Da nichts Anderes übrig blieb, setzte sich der arme Dulder auf den Fußboden und begann an seinem Stiefel, welcher natürlich neu und eng war, zu zerren, während bereits wieder ein neues Gerücht umlief, demzufolge der Bräutigam höllisch angetrunken sei und darauf bestehe, seine Hühneraugen zu schneiden. Als der Stiefel endlich herunter und der Ring gefunden war, bemühte sich sein zerknirschter Träger, wenn auch ohne Erfolg, ein thalergroßes Loch in der Ferse seines Strumpfes zu verbergen, worauf der dieses Loch bemerkende Geistliche grimmig äußerte: „Wie es scheint, ist es die höchste Zeit, daß Sie sich verheirathen, mein junger Freund." Die Zeremonie nahm hierauf ihren Fortgang, während der Bräutigam, auf einem Bein stehend, den andern Fuß unter den Schößen seines Fracks zu verbergen suchte, dabei erbittert vor sich hinmurmelnd: „Es wird gestopft werden!"

MARCHIVUM

Stande, weil die hiesige Gerste von unseren Brauereien vorerst nicht verwendet werden kann. Die Aussichten für die Kartoffelernte sind günstig.

* **Das nationalliberale Parteifest**, das am Sonntag stattfindet, dürfte sich eines Besuches zu erfreuen haben, wie kaum jemals ein anderer Parteitag zuvor. Aus allen Himmelsgegenden werden die Parteigenossen zu dieser Feier sich in Alt-Heidelberg versammeln, um auf der denkwürdigen Stätte, die zugleich als ein Denkmal deutscher Kunst und französischer Zerstörungswuth weit hinaus in die Lande schaut, das Gelübde der treuen Liebe zum Vaterlande zu bekräftigen. Ein herrlicher Tag steht bevor. Als Festredner werden folgende Parteimitglieder auftreten: Professor Dr. Meyer, Fabrikant Ritzhaupt, Reichstagsabgeordneter Dr. Bürklin-Karlsruhe, Reichstagsabgeordneter, Dr. Osann-Darmstadt und Oberbürgermeister Dr. Wilckens.

* **Nebenbahn Weinheim-Fürth.** Die endgültigen Vermessungen für die Sekundärbahn von Weinheim nach Fürth sollen schon im Monat September vorgenommen werden. Man hofft, der Bau der Bahn werde bereits im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden.

* **An der Statue auf dem Paradeplatz** ist man heute früh damit beschäftigt, die dort stehenden Blumen gegen andere auszuwechseln; so lange die Witterung es erlaubt, soll diese Auswechslung jeden Samstag erfolgen.

* **Ein poetischer Bürgermeister.** Ein Bürgermeister, der in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts „regierte", hatte ein poetische Ader und konnte selbst das Reimen in dienstlicher Beziehung nicht lassen. Als einmal der Kaminfeger von Lindenfels im Herbst seine Schuldigkeit nicht gethan, schrieb ihm der Bürgermeister als Bescheinigung in sein Dienstbuch: „Im Ort herum gelofe, — De Neue gefoffe, — Die Brodwerscht gefresse — Un's Fege vergesse!"

* **Schwedisches Damen-Septett.** Gestern Abend fand im großen Saale des Saalbaues das erste Concert des Schwedischen Damen-Septettes statt und war der Besuch desselben ein recht guter zu nennen. Die sieben jungen hübschen Damen, sämmtlich auf dem Conservatorium in Stockholm ausgebildet, machen einen höchst vortheilhaften Eindruck und der Gesang derselben kann nicht anders als mit dem Ausdruck „vortrefflich" bezeichnet werden. Die Intonation ist stets tadellos und der Zusammenklang der einzelnen Stimmen ein guter; die Lieder werden meist in schwedischer Sprache zum Vortrag gebracht, einzelne jedoch auch in deutscher Sprache. Das Publikum ehrte die jugendlichen Sängerinnen durch reichen Beifall und Hervorruf und erwiesen sich dieselben für den gespendeten Applaus dadurch dankbar, daß sie mehrere deutsche Volksweisen, die nicht auf dem Programm standen, vortrugen. Heute Samstag und morgen Sonntag geben die Sängerinnen noch je ein Concert und können wir den Besuch desselben nur empfehlen. Die Zwischenpausen wurden durch Vorträge einer Concertkapelle ausgefüllt.

* **Die Filigran-Arbeit**, über deren Einführung in unserer Stadt durch die Erfinderin, Fräulein Theben, wir wiederholt zu berichten Gelegenheit gehabt haben, und die sich einer immer mehr wachsenden Beliebtheit bei der kunstfertigen Damenwelt erfreut, hat, wie aus Berlin berichtet wird, nunmehr auch eine Anerkennung aus kaiserlichem Munde erfahren. Als Fräulein Theben bei einer Audienz dem Kaiser ihre Arbeiten vorlegte und um die Erlaubniß bat, der Kaiserin einen ihrer reizenden Blumenkörbe vorlegen zu dürfen, gewährte der Kaiser dies mit den freundlichen Worten: „Gewiß, mein Fräulein; meine Frau wird sich darüber sehr freuen, da sie aller weiblichen Arbeit voll hohem Interesse gegenübersteht." Die in unserer Stadt von Fräulein Theben eingerichtete Unterrichts-Anstalt, in welcher die verschiedenartigste Verwerthung der Filigranarbeit gelehrt wird, erfreut sich eines wachsenden Zuspruchs. Kein Wunder, ist doch mit dieser Art Handarbeit der weiblichen Kunstfertigkeit ein völlig neues Gebiet erschlossen, auf welchem ein erlesener Geschmack und Ausdauer die sinnigsten u. reizendsten Arbeiten zu Tage fördern.

* **Ein Heidelberger als Rabob.** Aus New-York, 18. d. M., wird geschrieben: „Der bekannte Millionär Alois Veteler, ein geborner Heidelberger, hat vor Kurzem ein Bauwerk vollenden lassen, das in seiner Art einzig dastehen dürfte. In Herrn Veteler's ausgedehntem Parke zu New-Dorp auf Staten-Island, etwa 100 Schritte von der Villa des Millionärs entfernt und von den Fenstern der Ersteren bequem zu überschauen, erhebt sich eine vollkommene Stadt, bei deren Anblick man sich in das Traumland Gulliver's versetzt glaubt. Dieses moderne Liliput, welches sich im Parke zu New-Dorp vor den Augen des Beschauers ausbreitet, stellt die Heimathstadt des Millionärs, Heidelberg, dar. Die ganze Stadt, jedes einzelne Haus, die Thürme, die Brücken, die Alleen sind mit geradezu photographischer Genauigkeit ausgeführt und bestehen nicht etwa aus Pappdeckel oder Holz, sondern aus denjenigen Stoffen, die zur Aufführung wirklicher Städte benützt werden, Stein, Mörtel und Eisen. Es waren keine Anfertiger plastischer Kunstwerke, sondern Maurer, Schlosser, Zimmerleute, Erdarbeiter und Straßenpflasterer, welche das neue Heidelberg in Amerika unter der Oberleitung Mr. Veteler's aufführten. Ueber die Dächer und Thürme, über die Zinnen des Heidelberger Schlosses und die grünen Baumkronen hinwegsehend, gewahrt man die Wasser des Neckar, die schäumend vorbeiziehen und die Täuschung vollkommen machen. Zum Untergrunde hat die Stadt einen steinernen Wall von 5 Fuß Höhe. Die Höhe der Häuser schwankt zwischen einem und 5½ Fuß, die der Thürme zwischen 8 und 11 Fuß, und die Grenzen der Stadt selbst umschließen fast den fünften Theil einer (englischen) Quadratmeile. Von den Fenstern der Villa aus und besonders während des Abendsonnenscheines gesehen, soll das Kunstwerk den Eindruck einer wirklichen Stadt hervorrufen, die sich fern und tief am Fuße eines Berges erhebt, auf dessen Gipfel der Beschauer sich versetzt glaubt. Außer diesem der Laune eines Millionärs würdigen Spielwerke, dessen Bau über 10,000 Dollars gekostet haben soll, befindet sich im Parke ein See, der durch eine Röhrenleitung aus dem Atlantischen Ocean gespeist wird und Ebbe und Fluth zeigt; in der Mitte dieses Wasserbeckens erhebt sich auf einem Felsen in getreuer, 25 Fuß hoher Nachbildung das Schloß Hohenschwangau. Mr. Veteler's Vorliebe für derartige Darstellungen leitet sich aus seiner Thätigkeit als Fabrikant von Conditorwaaren und besonders von Candy- und Zuckerbildnereien her, die ihm seinen Reichthum erworben haben."

* **Ein Pulvertransport** wurde gestern Abend unter Beobachtung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln über die Rheinbrücke in die Stadt geleitet.

* **Ueber den Raubanfall**, der zwischen Saig und Neustadt an einer Mannheimer Dame verübt worden ist, haben wir das Ausführliche sowie auch die Verhaftung des Thäters bereits mitgetheilt. Der Letztere, ein 19 Jahre alter, früher in Neustadt bedienstet gewesener Kutscher, hat nunmehr nach hartnäckigem Leugnen sein Verbrechen eingestanden. Der Verbrecher wurde zwar sofort bei seiner Verhaftung untersucht, man vergaß aber seine Hosentaschen zu leeren, in welcher sich die der Beraubten abgenommene Geldbörse befand. Nachdem er in's Gefängniß verbracht war und sich einen Augenblick allein im Wohnzimmer des Gefangenwärters befand, legte er das bereits geleerte Portemonnaie auf den im Zimmer befindlichen Ofen, wo es 2 Tage darauf von der Frau des Gefangenwarts gefunden wurde. Den Inhalt hatte der Thäter bis auf weniges bereits verjubelt. Derselbe will die That aus Noth begangen haben, insbesondere deßhalb, weil er nicht die nöthigen Mittel besaß, um seinen Koffer bei der Bahn auszulösen.

* **Ein größerer Brand** wurde gestern Abend gegen 8 Uhr in der Richtung Käferthal-Wallstadt wahrgenommen, doch konnten wir bis zur Stunde den eigentlichen Brandplatz nicht erfahren.

* **Verhaftet** wurde gestern Abend auf dem Jungbusch ein Frauenzimmer, welches einen Schutzmann mit Schmähungen überhäufte.

* **Hopfenberichte.** In den ausschlaggebenden Hopfendistrikten hat die Pflücke seit Mitte dieser Woche begonnen. Deutschland und Oesterreich lassen eine gute Mittelernte erwarten; in England dagegen ist ein guter Theil der Ernte durch Schimmel zerstört, infolge dessen entwickelt sich an den deutschen Märkten, veranlaßt durch den englischen Importbedarf, ein reges Geschäft in den noch lagernden 1889er Beständen. England dürfte ungefähr 150,000 Ctr. vom Auslande beziehen, hauptsächlich aus Bayern und Böhmen, da auch die belgische Ernte gering ausfällt. In Bayern und in Böhmen ist der Ertrag der Hopfenernte größtentheils ein guter; bei uns in Baden hat die Pflücke der Frühhopfen Anfangs der verflossenen Woche begonnen; in Schwetzingen zahlt man für das neue Produkt 130 bis 135 M; an der oberen Bergstraße wurden bereits Hopfenverkäufe zu 100 M. pr. Ctr. abgeschlossen.

* **Vom Frankenthaler Kartoffelmarkt** wird berichtet, daß sich der Doppelzentner trotz sehr großer Ausfuhr auf fünf Mark stellte, der Zentner also auf 2½ Mark zu stehen kommt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 31. August. Während der jüngste größere Luftwirbel langsam nach dem hohen Norden sich verzieht, bestehen noch isolirte Einsenkungen in Polen und im nördlichen Frankreich; im Golf von Biskaya bereitet sich eine solche vor. Dagegen ist ein größerer Hochdruck gegen Irland im Anzuge und auch über der südlichen Hälfte von Oesterreich-Ungarn liegt noch ein Maximum. Das infolgedessen in fast ganz Mitteleuropa bestehende äußerst geringe Luftdruckgefäll begünstigt die Bildung von Nebeln, deren Aufsteigen Bewölkung und leichte Niederschläge hervorruft. Die beiden ersterwähnten isolirten Einsenkungen dürften sich zwar rasch ausgleichen, die Depression im biskayischen Meerbusen dagegen noch bis zum Sonntag auf Südwestdeutschland einwirken und das Vordringen des Hochdrucks im Westen noch etwas aufhalten. Für Sonntag ist demgemäß noch ziemlich bewölktes, zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, kühles Wetter, für Montag dagegen beginnende Aufheiterung in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 30. August Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
750.8	13.8	11.1	NNW 1	17.4	12.4

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker 2c. Luftzug 9: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Iffezheim**, 29. Aug. Der heutige dritte Renntag der internationalen Rennen zu Baden nahm folgenden Verlauf:

1) Jugend-Handicap (Unionklub-Preis 4000 Mark). 8 Pferde liefen: „Sophie" wurde erstes, „Feuerzauber" zweites, „Neunauge" drittes Pferd.

2) Saint-Leger-Handicap (Unionklub-Preis 8000 Mark). 8 Pferde liefen: „Minnehaha" erstes, „Barde" zweites, „Ahnenprobe" drittes.

3) Merkur-Rennen (2000 M.) 8 Pferde liefen: „Scharpshooten" erstes, „Lady Handsome" zweites, „Renchen" drittes.

4) Kosmopolitisches Handicap (500 Mk). 4 Pferde liefen: „Fastnacht" erstes, „Schneekoppe" zweites, „Pick me Up" drittes.

5) Wasserfall-Hürden-Rennen (2000 Mark). 4 Pferde liefen: „Rothhaut" erstes, „Malroisin" zweites, „Fried" drittes.

* **Freiburg**, 28. Aug. Auf dem Müller'schen Steinhauerplatze an der Starkenstraße ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Ein zwölfjähriger Knabe, Namens Ketterer, war zu seinem auf dem Hauplatze beschäftigten Vater gegangen und machte sich daselbst nützlich durch kleine Dienstleistungen. Dabei kam er einem aufgerichteten Steine zu nahe; derselbe fiel um und erdrückte den Knaben. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Pfälzische Nachrichten.

* **Speier**, 29. Aug. Der Extrazug von Heidelberg nach Speier am nächsten Sonntag Abends 11 Uhr ist gesichert, über 120 Anmeldungen von hier allein sind dazu erfolgt.

* **Kaiserslautern**, 29. August. Das Ergebniß der Reichstagswahl stellt sich folgendermaßen: Am 28. Aug. erhielten: der nat.-lib. Brunck 10,648 Stimmen, der Demokrat Grohé 10,249 Stimmen. Im ersten Wahlgang am 19. August 1890 war das Ergebniß gewesen: Brunck 8352, Grohé 6366, Rüdt (soz.) 2036. Am 20. Februar 1890 lag die Sache folgendermaßen: Miquel 10,108, Grohé 5916, Baumann 2488, Rüdt 1659. Die Nationalliberalen haben also seit dem 20. Februar um 540 Stimmen zugenommen, während die vereinigten Anti-Kartellparteien um 177 Stimmen abgenommen haben.

* **Aus der Pfalz**, 29. Aug. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist in Alsheim-Gronau dem Dreschmaschinenbesitzer Diehl von Hochdorf die Dreschmaschine in Brand gesteckt worden. Zugleich damit verbrannten 50 Haufen Weizen nebst zwei Erntewagen, welche einem unversicherten Landmann gehörten. Es ist bereits das dritte Mal, daß Herr Diehl auf diese Weise seine Garnitur verliert. — Bei dem gegenwärtigen Begehen der Hühnerjagd macht man allenthalben die Wahrnehmung, daß das laufende Jahr ein gesegnetes Hasenjahr zu werden verspricht. Es war dies denn auch an unsern durch Hasenfraß schwer heimgesuchten Weinbergröttern schon früher vorauszusehen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 28. Aug. (Zur Feuerbestattung.) Der Bau der Urnenhalle auf dem städtischen Friedhofe bei Friedrichsfelde ist so weit vorgeschritten, daß bereits die Wölbung der Kuppel begonnen hat, und Anfang Oktober d. Js. werden die ersten Urnen aufgestellt werden. Nach Vollendung des Baues wird der Verein für Feuerbestattung die Pläne für das Berliner Crematorium, welches mit zwei Oefen, der eine nach System R. Schneider, der andere nach System Vernini eingerichtet werden soll, anfertigen lassen. Den Bau der Urnenhalle hat der Verein aus eigenen Mitteln unternommen; bei dem Bau des Crematoriums beabsichtigt der Vorstand beim Magistrat und den Stadtverordneten dahin vorstellig zu werden, daß die Stadt entweder wie in Paris den Bau selbst übernimmt, eventuell den Grund und Boden gratis bewilligt. Der Vorstand des Hamburger Vereins für Feuerbestattung wird im September d. J. den Grundstein zum Crematorium legen. Bei dem internationalen Congreß für Feuerbestattung theilte der Vertreter der Stadt Gotha, Herr Senator Pleßner, mit, daß mit dem Bau des neuen Columbariums noch diesen Herbst begonnen wird und daß die Aufstellung einer Urne von jetzt an in Gotha 45 Mark kostet. In Gotha haben bis Ende August d. J. 800 Leichenverbrennungen stattgefunden.

— **Berlin**, 28. Aug. (Eine entsetzliche Bluthat) ist, wie erst jetzt bekannt wird, am letzten Freitag in Kalau an einem dorthin zugereisten, etwa 50jährigen, wandernden Schneidergesellen aus Warmbrunn verübt worden. Demselben wurde, als er in der Nähe der Annahütte bei Sälchen rastete und eingeschlafen war, wahrscheinlich mit einer Hacke oder einem Beil die Stirn zertrümmert und der Hinterkopf bloßgelegt. Dem Ermordeten waren ferner die Vorderzähne eingeschlagen und der Hals durchschnitten, auch beim Abreißen der Stiefel ein Bein gebrochen worden. Legitimationspapiere, sowie Uhr und Werthsachen hatte der Thäter dem Ermordeten abgenommen. Als der That verdächtig sind inzwischen zwei Männer verhaftet worden.

— **Breslau**, 28. Aug. (Ueber den telegraphisch gemeldeten Gerüsteinsturz) am Breslauer Regierungsgebäude wird noch geschrieben: Dienstag Abend, wenige Minuten nach 5¾ Uhr, stürzte das vor der Hoffront des Oberpräsidialgebäudes in der Albrechtstraße errichtete Baugerüst ein. Um die erwähnte Stunde waren sieben Leute beschäftigt, ein acht Centner schweres Sandstein-Werkstück zu versetzen. Sie nahmen zu diesem Zwecke das Werkstück aus dem Innern eines Zimmers auf das Gerüst. Ob sie nun

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Filipp Moreno.

Nachdruck verboten.

19 (Fortsetzung.)

Der Baron nickte.

„Gestatten Sie, daß ich zunächst einige Worte von mir selber spreche," fuhr sie fort. „Ich bin eine Wittwe; mein Mann war ein armer Lehrer; er starb früh und ließ mich mit meinen beiden Töchtern, Gabriele und Bertha, ohne einen Pfennig Vermögen zurück. Ich ernährte mich und meine kleinen Kinder durch Musikunterricht. Ich führte ein Leben bitterster Armuth, doppelt bitterer Armuth, weil ich nach außen hin, um meines Erwerbes willen, eine gewisse Stellung aufrecht erhalten mußte. Sie, Herr Baron, der Sie niemals den Mangel gekannt, niemals die Qualen des Hungers erlitten haben, Sie können die Versuchungen derer nicht beurtheilen, die mit jedem Tage den harten Kampf um das tägliche Brod von Neuem zu beginnen haben. Meine Kinder waren gutartig und schön, auch an Verstand fehlte es ihnen nicht, und so kämpfte ich die langen Jahre hindurch weiter, um sie durch die Schule zu bringen und sie alle für den Lehrerinnenberuf nöthigen Kenntnisse erwerben zu lassen. Hundertmal habe ich mir die Nahrung versagt, damit die Kinder zu essen hatten. Manche lange Nacht habe ich vor Hunger wach gelegen, sie aber haben weder Hunger noch Kälte kennen gelernt.

Als Gabriele siebzehn Jahre alt geworden war, fand sich durch die Vermittelung eines wohlwollenden Freundes eine vortheilhafte Stellung für sie drüben in Amerika, in der Familie des General Esmond. Obgleich so fern von der Heimath, fühlte sie sich dort sehr wohl, auch verdiente sie so viel, daß sie mir oft etwas Geld zu schicken vermochte. Dennoch hatte ich nach wie vor schwer zu kämpfen; als Lehrerin mußte ich stets gut gekleidet gehen, die Miethe für das Instrument und für die Wohnung mußte beschafft werden und meine Tochter Bertha bedurfte auch noch immer meiner Hilfe.

Sie können sich daher meine Freude und mein Glück denken, als ich die Nachricht erhielt, daß Gabriele die Gemahlin des einzigen Sohnes des steinreichen Grafen Hahn-Warnitz werden sollte. Die Heirath mußte ja anfänglich noch geheim gehalten werden, dennoch aber knüpften sich für uns alle die besten Aussichten daran."

Sie hielt in ihrer Erzählung inne, um sich die bittern Thränen aus den Augen zu trocknen.

Auf dem Gesichte des Barons zeigten sich Spuren von Theilnahme.

16.

„Sie können unmöglich ein volles Verständniß dafür haben, was diese Heirath für mich bedeutete," fuhr Frau Orlich fort. „Ich sollte dadurch von dem ertödtenden Druck der Noth befreit werden, die mir bereits alle Lust am Leben geraubt hatte; ich sollte nicht mehr in jedem Wetter die Straßen durchjagen, um Stunden zu geben, die mir nur immer einige kümmerliche Groschen einbrachten; ich sollte wieder aufathmen dürfen nach all den langen Jahren der Armuth und der Entbehrungen, denn ich wußte, daß meine Tochter mir nun beistehen werde. Und sie that's auch, meine herzige Gabriele. Ich glaube, daß sie das erste Geld, welches sie von ihrem Gatten erhielt, mir übersandt hat. Ja, ich bin überzeugt davon. Sie schrieb mir, daß sie später mehr für mich thun könne, daß ich von der Arbeit ausruhen sollte, wenn sie mit ihrem Gatten in dessen Heimath zurückgekehrt sein würde. Ich kann Ihnen nicht beschreiben, wie diese Aussichten mich trösteten und beglückten! Sie, der Sie nie die Noth kennen gelernt haben, würden mich auch kaum verstehen. — Gabriele hatte mich gebeten, von ihrer Verheirathung nirgends ein Wort verlauten zu lassen, damit der Zorn des alten Grafen nicht unnöthig erregt werde, und ich habe das Geheimniß unverbrüchlich gewahrt, selbst Bertha, meiner armen Bertha gegenüber."

Sie beugte sich über die wie gebrochen im Sessel Lehnende und küßte sie auf die bleiche Stirn.

„Als der kleine Hans geboren war, erhielt ich einen lieben, lieben Brief von Gabriele; sie schrieb, daß es ein stolzer Augenblick für sie sein würde, wenn sie den Knaben in meine Arme werde legen können. Sie hatte mich lieb — ich bin meinen Kindern auch immer eine gute Mutter gewesen. . . . . .

Meine Tochter Bertha befand sich zu jener Zeit in Ungarn, wo sie eine gute Stelle gefunden hatte. Auch sie schickte mir ab und zu eine kleine Beihilfe, und so begann mein Leben sich ein wenig ruhiger zu gestalten, als ein Brief von Gabriele mir den plötzlichen Tod ihres Gatten, des Grafen Paul, meldete. Er war in einem Gefechte drüben gefallen. Zugleich theilte sie mir mit, daß sie mit ihrem Sohne herüber kommen und sich, dem letzten Willen ihres Gatten folgend, nach Warnitz zu dem alten Grafen begeben werde. Vorher aber wollte sie einige Tage bei mir zubringen.

Es vergingen noch lange Wochen, da traf sie endlich mit ihrem Kinde bei mir ein; sie war ganz allein über die See gekommen. An demselben Tage langte auch Bertha an, die, um die Schwester zu begrüßen, die weite Reise aus Ungarn unternommen hatte.

Gabriele war angegriffen und elend, als sie bei mir ankam; ihr Aussehen erschreckte mich, aber ich hoffte, daß sie sich unter meiner Pflege bald wieder erholen würde. Das Schicksal hatte es jedoch anders beschlossen. Sie war schon als Kind nie besonders stark gewesen; der Wechsel des Klimas, der Verlust des Gatten und die rauhe Seereise hatten ihre Gesundheit untergraben; eine heftige Lungenentzündung ergriff sie und machte ihrem jungen Leben in wenigen Tagen ein Ende. Dem Arzte, der sie behandelte und der auch ihren Todtenschein ausstellte, war ihr Name bis zuletzt unbekannt geblieben. Ihre Verheirathung mit dem Grafen Paul sollte erst nach ihrem Besuche auf Warnitz bekannt gemacht werden. Er wußte daher nichts, als daß sie meine Tochter sei. Weder er noch ich sahen so das schnelle Ende des armen Kindes voraus; sie starb während der Nacht, als außer mir und Bertha und dem kleinen Hans Niemand im Hause war. Ihr Tod traf mich wie ein Blitzschlag; einerseits hatte ich mein geliebtes Kind, anderseits auch alle Hoffnungen auf eine Besserung meiner Lage verloren. Wohl mußte das Kind, der kleine Hans, einst das Erbe seines Vaters oder doch einen Theil desselben antreten, für mich aber sorgte nun Niemand mehr. Noth und Hunger, im Alter noch schmerzlich

den Stein haben fallen lassen, weil er ihnen zu schwer wurde, oder wie es sonst gekommen sein mag, im nämlichen Augenblick brach das Gerüst durch und die sieben Leute stürzten in die Tiefe. Einer derselben war sogleich todt. Markdurchdringend war das Aechzen und Stöhnen der sechs Anderen, die sämmtlich schwer verletzt waren. Die von dem Unglück benachrichtigte Feuerwehr und die Sanitätscolonne waren sofort auf dem Platz.

— **Amsteg**, 28. August. (Absturz im Gebirge.) Samstag, 16. August, Morgens 7 Uhr, verließen die Herren Arthur Mac-Namara, Advokat, und Theodor Cornish, beide von London, das Hotel zum schweizerischen Alpenklub im Maderanerthal, um den Düssistock (3262 Meter) zu besteigen. Vergebens machte sie vorher Hotelier Fr. Inderrand auf die sehr gefährliche Besteigung dieses Berges aufmerksam, die beiden Herren begaben sich mit den Worten: „Wir brauchen keinen Führer, wir haben schon oft hohe Berge bestiegen!" auf den Weg. Als am Abend noch Keiner von den Beiden zurückgekehrt war, befiel die Familien-Angehörigen des Herrn Arthur Mac-Namara, die im Hotel als Kurgäste weilten, Furcht. Leider war ihre düstere Ahnung nur allzu wohl begründet. Am Sonntag Morgens kehrte nämlich Herr Cornish allein zurück und brachte die Nachricht, daß Arthur Mac-Namara beim Abstieg vom Düssistock abgestürzt sei. Sofort begaben sich verschiedene Führer und Träger in Begleitung der Herren Cornish und Kurarzt Dr. Häberlin an die Unglücksstätte, wo sie den Todten in einer großen Blutlache fanden und dann sofort nach dem Hotel Alpenklub verbrachten. Laut Aussage des Herrn Cornish hatten sich die beiden Bergsteiger beim Absturz verstiegen; sie geriethen an eine sehr steile und sehr schlüpfrige Stelle, deren Ueberschreiten äußerst gefährlich ist. Herr Cornish mahnte seinen Freund zur Vorsicht. Er selbst kam glücklich hinüber, wie er sich aber umwandte, um nach seinem Begleiter zu sehen, sah er denselben gerade kopfüber über die etwa 300 Meter hohe Felswand hinunterstürzen. Herr Cornish begab sich sofort auf einem großem Umwege zu seinem Freunde, den er nur mehr als eine entstellte Leiche antraf. Er blieb nun, da er es nicht wagen durfte, bei einbrechender Nacht Hilfe zu holen, von 6 Uhr Abends bis Morgens 5 Uhr bei seinem todten Freunde. Der Verunglückte war ein kräftiger, blühender Mann von 30 Jahren.

— **Wien**, 28. August. (Ueber den finanziellen Erfolg des Sängerfestes) wird berichtet: Der finanzielle Erfolg des Festes ist vollkommen gesichert, und es ist nicht nur kein Defizit zu besorgen, sondern im Gegentheil ein namhafter Ueberschuß zu erwarten. Die Bücher des Finanzausschusses sind selbstverständlich noch nicht abgeschlossen, aber nach einer beiläufigen Uebersicht sind folgende Summen eingelaufen: Für Festkarten der Sänger (13,800 Sänger zu 3 fl.) 41,000 fl., Beitrag der Bundeskasse in Nürnberg 6000 fl., für das Biermonopol von Anton Dreher 10,000 fl., Erträgniß der beiden Hauptaufführungen 18,000 fl., Erträgniß der vier Kommersabende 6800 fl., Einnahmen der Vorfeier 8000 fl., Eintritt auf den Festplatz und Pachtzinse 8000 fl., Gewinn an Papieren 2000 fl., im Ganzen 99,400 fl. Zu diesen Einnahmen dürfte noch einigen tausend Gulden als Erträgniß der Nachfeier kommen. Außerdem steht dem Fest-Ausschusse ein Garantiefonds von 71,000 fl., wovon 39,000 fl. Geschenke, daher nicht rückzahlbar sind, zur Verfügung. Die Gesammtausgaben dürfen ungefähr 180,000 fl. betragen, darunter 75,000 fl. für den Bau der Sängerhalle.

— **Oetz**, 25. August. (Ein Liebesdrama.) Die Sommerfrische Kühtai ist am 24. August der Schauplatz eines Liebesdramas gewesen. Ein Stadtbaumeister aus Wien mit Frau und Tochter und deren Bräutigam, ein Ulanen-Lieutenant, J. v. Mateiy, hielten sich dort seit 14 Tagen auf und verkehrten in unauffälligster Weise. Für den 24. August war die Abreise der Eltern mit Tochter bestimmt. Der Lieutenant wollte noch einige Tage bleiben. Die Tochter, welche bei ihren Eltern in einem Zimmer schlief, verließ in der Früh etwas vor diesen das Zimmer, wurde aber gleich darauf gesucht, jedoch schon zu spät, da man im Zimmer des Lieutenants zwei Schüsse hörte; nachdem die Thür erbrochen worden war, fand man Beide bereits entseelt mit durchschossener Brust in ihrem Blute. Ein Zettel auf dem Tische enthielt die Worte: „Da eine Verbindung nicht möglich, so wollen sich die Liebenden in Kühtai in beiderseitigem Einverständnisse ein gemeinsames Grab bereiten." Der Lieutenant soll an einem unheilbaren Leiden krank gewesen sein, und deßhalb wollten die Eltern die Ehe nicht zugeben.

— **Korneuburg**, 27. August. (Unfall bei einem Dammbau.) Heute Nachmittags 4 Uhr hat sich hier ein schwerer Unglücksfall ereignet, von welchem das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment betroffen wurde. Einige Abtheilungen desselben waren nämlich mit dem Anschütten eines Dammes beschäftigt, als derselbe abzurutschen begann. Dadurch fielen einige Bahnwaggons ab und verwundeten sechs Mann schwer und ebenso viele leicht.

— **Belgrad**, 28. Aug. (Entführung durch Räuber.) Die Haidukenbande des Josavac entführte vier angesehene Bürger von Schabatz in die Gebirgswälder. Die Banditen fordern ein hohes Lösegeld.

Theater und Musik.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 31. August bis 8. September. **Sonntag, 31. August**: (Abth. A) Zum Vortheil der Pensionsanstalt: „Fidelio". Montag, 1. September: (B) „Die Journalisten". Mittwoch, 3.: (B) „Die Regimentstochter". Freitag, 5.: (A) Neu inscenirt: „Die Jungfrau von Orleans". Sonntag, 7.: (B) „Margarethe". Montag, 8.: (B) Neu inscenirt: „Emilia Galotti".

Spielplan des Gr. Hoftheaters in Karlsruhe. a. Vorstellungen in Karlsruhe: Sonntag, 31. Aug.: „Fidelio." Dienstag, 2. Sept. Zum ersten Male: „Der Unterstaatssekretär." Donnerstag, 4. Sept.: „Romeo und Julie." Freitag, 5.: „Der Antheil des Teufels." Sonntag, 7. Sept.: „Der Freischütz." b. Vorstellungen in Baden: Montag, 1. Sept.: Zum ersten Male: „Der Unterstaatssekretär." Mittwoch, 3. Sept.: „Don Juan." Freitag, 5. Sept.: „Funken unter der Asche." „Unter Brüdern." „Der Weg durch's Fenster."

Stuttgart, 28. Aug. Hofkapellmeister **Karl Doppler** feiert am 1. September sein 25jähriges Jubiläum als Operndirigent an der Stuttgarter Hofbühne. In dankbarer Anerkennung für sein verdienstvolles, hervorragendes Wirken gedenken die Musikfreunde dem noch rüstig thätigen Jubilar besondere Huldigungen darzubringen.

---

bitterer, starrten mir aufs Neue entgegen, und ich war all des Elends doch schon so müde! Da schoß mir ein Gedanke durch den Kopf. Das traurige Geschick, welches mir bevorstand, war vielleicht noch abzuwenden. Ich hatte vor Kurzem erst meine Wohnung gewechselt, zu einer Zeit, wo beide Töchter in der Fremde gewesen waren. Keiner der Nachbarn wußte, welche derselben die Gräfin Hahn und welche Bertha Orlich war. Warum sollte die lebende Tochter nicht die Stelle der verstorbenen einnehmen?

Niemand würde die Verwechselung merken, Niemand dadurch Schaden erleiden. Eine verwittwete Gräfin Hahn kam aus Amerika; eine verwittwete Gräfin Hahn war auf dem Wege nach Warnitz. Warum sollte sie dort nicht auch eintreffen?

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 29. Aug. Zu dem internationalen Textilarbeiter-Congreß haben bis jetzt amerikanische schweizerische, französische und italienische Textilarbeiter ihre Theilnahme zugesagt.

* **Berlin**, 29. Aug. Der „Nationalzeitung" zufolge lehnte der Kaiser, der den Kriegsminister heute empfing, dessen Abschiedsgesuch ab.

* **Lübeck**, 29. Aug. Der hiesige Dampfer „Marie Louise", Kapitän Nachtweg, lief gestern von Petersburg aus und traf unterwegs ein entmastet treibendes Schiff. Die „Marie Louise" rettete dessen ganze Mannschaft und kehrte damit nach Petersburg zurück.

* **Münster i. W.**, 29. August. Der Personenzug Winterswyk-Borken entgleiste heute **Mittag**. Personen sind nicht verunglückt.

* **Kiel**, 29. August. Das österreichisch-ungarische Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kronprinzessin Stephanie," „Kaiser Franz Joseph I." und dem Aviso „Tiger" ist hier eingelaufen.

* **Glogau**, 29. Aug. Fünfzig Mann des hiesigen Pionierbataillons sind unter grippenähnlichen Erscheinungen erkrankt.

* **Bern**, 29. Aug. Der Bundesrath hat die Eröffnung des regelmäßigen Bahnbetriebs auf dem zweiten Geleise der Gotthardbahn-Strecke Airolo-Ambri vom 2. September ab gestattet. Ferner hat er der Berner Cantonalbank die Erhöhung ihrer Banknotenausgabe von 10 auf 15 Millionen bewilligt.

* **Paris**, 29. Aug. Den Morgenblättern zufolge vermehren sich die Gerüchte, daß Flourens von der Linken und Piou von der Rechten den gemeinsamen Plan verfolgen, nach Zusammentritt der Kammer das Ministerium zu stürzen.

* **Brüssel**, 29. August. Der „Peuple" veröffentlicht einen Aufruf des Landesverbandes der Bergleute an sämmtliche Genossen Belgiens. Es heißt darin, der Ausstand, welcher in Borinage veranstaltet wurde, war in vollem Maße berechtigt, er konnte ohne Schädigung der Interessen der Bergleute nicht auf das ganze Land ausgedehnt werden. Die Stunde für den gemeinsamen Ausstand zur Erlangung des allgemeinen Stimmrechts sei noch nicht gekommen. Ein Beweis für die bestehende Ungleichheit soll sein: eine einzige Familie im Revier von Charleroi erhält heuer 8 Millionen Dividenden, die Bergleute aber müssen mit 900fr ihre jährliche Existenz bestreiten und 11 bis 13 Stunden täglich arbeiten. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung zur Theilnahme am Congreß, der am 1. November das allgemeine Stimmrecht erörtern soll.

* **Madrid**, 29. August. In den Provinzen Alicante, Badajoz, Tarragona, Toledo, Valenzia sind gestern 72 Cholera-Erkrankungen vorgekommen, 36 davon mit tödtlichem Ausgange.

* **Melbourne**, 29. Aug. Eine Batterie Artillerie ist hier eingetroffen, um etwaigen Ausschreitungen vorzubeugen. Die Vereinigung der Arbeitgeber vergrößert sich stets. Die Zusammenkunft der Rheder und Besitzer von Kohlengruben und anderer Arbeitgeber findet am 5. September in Sydney statt. Ein Brief der Arbeiterunion verlangt vom Bürgermeister Melbournes die gleichzeitige Lösung aller Meinungsverschiedenheiten. Die Lage hat sich bereits gebessert, doch ist die Stadt noch ohne Gas, der Post- wie der überseeische Dienst ruht. Die großen See-Gesellschaften werden von nichtunionistischen Seeleuten bedient. Die Mannschaften von 5 Küstenfahrern schlossen sich nicht dem Ausstande an. Die Küstenschifffahrt mit Queensland und Neuseeland wird theilweise mit Nichtunionisten aufrecht erhalten.

* **Petersburg**, 29. August. Obgleich die Petersburger Presse den ungereimten, böswilligen Artikel der „Moskowski Wjedomosti" mit Recht unbeachtet läßt, fährt das Blatt, welches seinem ehemaligen Leiter Katkow wenig Ehre macht, mit seinen widersinnigen angeblichen Enthüllungen fort. Auch der neue Reichskanzler v. Caprivi habe Bismarcks Plan, welcher eine Rückgabe Elsaß-Lothringens mit sich bringe, angenommen. Da aber der Einsatz bei einem etwaigen Kriege weniger Elsaß-Lothringen als vielmehr die Hegemonie in Europa sein werde, so müsse Frankreich die Schenkung der Provinzen zurückweisen. (Zuerst müssen die Franzosen die Provinzen wieder haben! D. R.) Der Plan, die guten französisch-russischen Beziehungen zu stören, werde kaum erfolgreich sein.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **London**, 30. August. (Priv.-Telegr.) Das große Kohlendepot der Firma Rey and Sons auf Old Son Wharf Ratcliff im Osten Londons ist gestern Abend gänzlich niedergebrannt. Mehrere tausend Tonnen Kohlen verbrannten. Die anstoßende Oporto Werft und mehrere Magazine wurden beschädigt. Fast die ganze Feuerwehr war aufgeboten.

* **Washington**, 30. August. (Privat-Telegr.) Im Senat wurde bei der Tarifdiskussion ein Amendement der Finanzkommission verworfen, welches sich gegen die Ausfuhrprämie für Salz ausspricht, das bei Zubereitung des Exportfleisches verwendet wird. Angenommen wurden Amendements zu den Zöllen auf Cognac, Liqueure, Champagner, nicht schäumende Weine, Porter, Bier, Malzextract erhöhend, und auf Mineralwasser herabsetzend. Sherman sagte in der Finanzkommission, er werde wahrscheinlich die Abschaffung der Zölle auf ausländische Kunstgegenstände empfehlen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 29. August. An der heutigen Börse stellten sich Anilin-Aktien auf 290.25 G. Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Aktien wurden zu 121.50 umgesetzt. Lagerhaus-Aktien waren zu 91 gesucht.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 29. August. Die heutige Börse eröffnete wiederum auf allen Gebieten zu höheren Coursen. So wenig wie gestern lassen sich spezielle Gründe für die neuen Steigerungen anführen. Im Vordergrund des Interesses standen wieder österr. Bahnen, namentlich Nordwest, die allein ca. 8 fl. gestiegen sind und in sehr großen Beträgen umgesetzt wurden. Ferner waren Schweizer Bahnen beliebt und ansehnlich höher. Große Käufe fanden in Banque Ottomane statt, ausländische Fonds waren lebhafter, auch hatte der billige Geldstand Einfluß auf den Cassamarkt, an welchem namentlich Deutsche Fonds zu erheblich höheren Coursen umgingen. Gegen Schluß und insbesondere aber in der Nachbörse, war die Tendenz etwas schwächer auf starke Wochen-Realisirungen. Die Grundtendenz bleibt aber anhaltend fest. Privatdiskonto 3 1/4—1/8 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 278 5/8
Diskonto-Comm. 128.30
Deutsche Reichsbank 143.90
Berl. Handels-Ges. 173.40
Deutsche Bank 170.—
Dresdener Bank 164.60
Schaafhausener B.-V. 115.—
Effekten-B. 123.40
Darmstädter B. 164.40
Rhein. Credit B. 123.90
Deutsche Unions-B. 86.50
Deutsche Vereins-Bank 114.75
Länderbank 218 1/8
Banque Ottomane 123.50

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 122.50
Lübeck-Büchen 176.—
Marienburger 67.90
Albrecht 74.—
Oesterr. Franz. Staatsb. 218 3/4
Galizier 178 1/4
Buschtherader 425 1/2
Dux-Bodenbacher 469 1/2
Lemberg-Czernow. 283 3/4
Elbethal 218.—
Lombarden 120 1/4
Schweizer Central 166.15
" Nordost 132.30
Gotthard 171.60
Jura 117.60
Union 132.—
Schweizer Westbahn 39.70
Meridional-Aktien 145.30
Russische Südwest 64.80

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 91.70
" Papierrente 89.60
Oesterr. Silberrente 81.30
Russen 98.80
Russ. Consols 103.10
Spanier 76.30
Italiener 95.50
Türken 18.85
Türken-Loose 25.80
Ottom. Zoll-Obl. 92.35
Serbische Tabak 84.30
Egypter 97.60
4 pCt. Griechen 78.60

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 151.60
La Veloce 82.30
Bad. Anilin 290.50
Cement 166.30
Alpine 88.80
Laura 157.60
Gelsenkirchen 182.00

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 29. August.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	— —	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	16.75	—	—	—
April	— —	—	—	—.—	—	—	—
Mai	112 1/2	55 1/8	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	— —	—	—
Juli	—	—	—	—.—	— —	46—	—
August	105 3/4	—	—	17.30	102 3/4	47 1/4	—
September	105 1/4	51 3/4	—	—.—	— —	49—	—
Oktober	105 1/2	54 1/4	—	—.—	—	—	—
November	— —	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	108 3/4	54 1/2	—	16.70	105 3/4	—	—
Tour	-	—	—	—.—	—	—	- —

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 29. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Heim 2	Hohenzollern	Köln	Stückgüter	—
Mohr	Bismarck	Rotterdam	"	—
Wiesemann	Wilhelm I	"	"	—
		Hafenmeisterei II.		
Knauß	Deutschland	Jagstfeld	Salz	2813
Klein	Badenia 3	Köln	Stückgüter	4306
Dürsee	Concordia	Rotterdam	"	1782
Ell	3 Brüder			7834
Kehler	Allgend	Alsum	Kohlen	14290
Schäfer	Urbanus	Jagstfeld	Salz	2806
Hohwanke	Mannheim 8	Amsterdam	Stückgüter	2550
		Hafenmeisterei III.		
E. Stammel	Industrie 6	Ruhrort	Stückgüter	1850
J. Hofenkamp	Gewerkskampf	Duisburg	Kohlen	5182
Becher	L. Leist	Heilbronn	Stückgüter	2100
Zimmermann	Adelmann	"	Salz	1844
	Johann	"	"	1096
Hauck	Wilhelm	"	"	1838
Stumpf	A. Eisig	Jagstfeld	"	1321
Nappes	Erbprinz	"	"	1004
Schmitt	Kätchen	"	"	1738
		Hafenmeisterei IV.		
Liesenbahl	Der junge Heinrich	Hochfeld	Kohlen	8800
		"	Koakes	300
Bieragen	Gretchen	"	"	2800
		"	Kohlen	8400
Stauffelhaus	Unser Fritz	Duisburg	"	10640
Berger	Prinzregent	Hochfeld	"	9100
Baumann	Margaretha	"	"	14400
Pirper	Friedrich	"	"	22000
v. Essen	Trinchen	Duisburg	"	4200

Flößholz: angekommen 391 ohm., abgegangen —— ohm.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 29. Aug. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Schnell-Dampfer „Saale", welcher am 20. Aug. in Bremen abgefahren war, ist am 28. August Abds. 10 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Dampfer „München", welcher am 14. August in Bremen abgefahren war, ist am 28. August wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 29. Aug. 4.68 m. — 0.06
Hüningen, 28. Aug. 3.93 m. — 0.09
Kehl, 29. Aug. 3.79 m. — 0.11
Lauterburg, 29. Aug. 5.11 m. — 1.17
Maxau, 29. Aug. 5.46 m. — 0.12
Mannheim, 30. Aug. 5.43 m. — 0.05
Mainz, 29. Aug. 2.30 m. + 0.21
Bingen, 26. Aug. 2.45 m. + 0.13
Kaub, 29. Aug. 3.02 m. + 0.20
Koblenz, 29. Aug. 3.38 m. + 0.24
Köln, 29. Aug. 3.14 m. + 0.02
Ruhrort 29. Aug. 2.41 m. + 0.19

Neckar.
Mannheim, 30. Aug. 5.43 m. + 0.10
Heilbronn, 29. Aug. 1.10 m. — 0.17

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 14° R.

Unwiderruflich
Große und letzte
Versteigerung
D 3, 11 1/4. D 3, 11 1/4.

Donnerstag, den 28., Freitag, den 29. und Samstag, den 30. August von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Laden des Herrn

S. Groß, D 3, 11 1/4

der Rest des Waarenlagers zu jedem Gebote zugeschlagen. 84968

Das Lager muß unbedingt geräumt werden.

Am Lager befinden sich noch:

Corsetts, Normalhemden und Hosen, Strümpfe, Herren-, Damen-, u. Kinderwäsche, Kleiderstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Cattune, Bett-Barchend, Hemdentuche und verschiedene andere Artikel.

Von heute ab werden sämmtliche Waaren zu Versteigerungs-Preisen abgegeben.

Ferdinand Aberle, Auctionator.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Kirchheim a/Eck betr.

(221) Nr. 88937. Im Hinblick auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Kirchheim a/Eck, Kgl. Bayer. Bezirksamts Frankenthal, wird auf Grund des § 20 des Reichsseuchen-Gesetzes und § 90 P.-St.-G.-B. hiermit angeordnet, daß die Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen), das aus dem **Bezirksamt Frankenthal** in den Amtsbezirk Mannheim eingeführt werden soll, im Besitze **thierärztlicher Zeugnisse** über den Gesundheitszustand der Thiere sein müssen, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebniß der von dem Thierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportirenden Thiere diese seit **mindestens 7 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte** und daß in dieser Gemarkung **keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere** sind.

Die Zeugnisse müssen Ort und Tag der Ausstellung, den Namen des Führers und jedes mitgeführte Stück Rindvieh nach Geschlecht, Alter, Farbe und Abzeichen bezeichnen und sind fünf Tage giltig.

Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft. 85086

Mannheim, 29. August 1890.

Großh. Bezirksamt.
Glockner.

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 41316. Die Firma Hellmann & Heyd in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Seiler daselbst, klagt gegen die Anna Hahn, zuletzt in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Waarenkauf mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung derselben zur Zahlung von 87 M. 77 Pfg. nebst 6% Zins vom Klagezustellungstage an und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht III zu Mannheim auf: 85085

Donnerstag, 30. Oktober 1890, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 27. August 1890.

Galm,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Hausentwässerung.

Veranlaßt durch mehrere Fälle von verspäteten Gesuchen um Genehmigung von Hausentwässerungen und Vorlage unrevidirbarer oder unausführbarer Projecte bringen wir Folgendes zur öffentlichen Kenntniß: 85070

Die Gesuche sind thunlichst **gleichzeitig mit dem allgemeinen Baugesuch** einzureichen, damit die Aenderungen, welche sich bei der Prüfung als nothwendig erweisen, noch leicht ausführbar sind.

Die Führung der vollständigen Hausentwässerung muß im Detail projectirt und genehmigt sein, ehe die Abfallrohre, die Dachabdeckung, die Kellerfohlen, Durchfahrten hergestellt sind, insbesondere ehe zur Ausführung von Abtrittsgruben geschritten wird, die bei unzweckmäßiger Platzwahl in vielen Fällen eine rationelle Entwässerung erschweren oder überhaupt unmöglich machen können.

Für jede einzelne Liegenschaft oder solche Anwesen, welche ihrer Anlage nach an verschiedene Eigenthümer übergehen können (Doppelhäuser), ist eine **besondere** Eingabe zu machen.

Kommt ein Gesuchsteller der Einladung nicht nach sein Gesuch zur Ergänzung zurückzunehmen, so erfolgt Antrag auf Ablehnung des Gesuchs.

Die mit der Prüfung der Gesuche betrauten städtischen Stellen sind angewiesen, dieselben beförderlichst und in der Reihenfolge des Einlaufs zu erledigen, und ermächtigt, auch bei verspäteten Eingaben den Vorwand der Dringlichkeit nicht gelten zu lassen, sondern pflichtgemäß nur solche Anlagen zur Genehmigung vorzuschlagen, welche den Regeln der Spezialtechnik und den Bedingungen entsprechen.

Gegen die Eigenthümer, welche ohne erhaltene Erlaubniß Entwässerungsanlagen in Angriff nehmen oder genehmigte Ausführungen zuwerfen lassen, ehe der mit der Prüfung betraute Angestellte die Anlage gutgeheißen hat, wird entsprechend vorgegangen werden.

Mannheim, 26. August 1890.

Der Stadtrath:
Moll.
Winterer.

Bekanntmachung.

Die am 27. ds. Mts. abgehaltenen Ohmetgrasversteigerungen wurden genehmigt, was wir hiermit zur Kenntniß der Steigerer bringen. 85071

Mannheim, 28. August 1890.

Stadtrath:
Moll.
Lemp.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die unterm 20. d. Mts. bekanntgegebene Erhöhung der Frachtsätze des vom 1. Oktober 1889 giltigen Tarifhefts No. 1 des Theils III für den österreichisch-ungarisch-schweizerisch-südbadischen Verkehr tritt erst auf 10. September d. J. ein.

Vom gleichen Tag angefangen erhöhen sich die Frachtsätze des vom 1. September 1886 giltigen Tarifhefts No. 3 des Theils III für den vorbezeichneten Verkehr um jene Beträge, die in der auf Seite 20/21 dieses Tarifhefts enthaltenen „Kürzungs-Tabelle" unter „d" aufgeführt sind. 83063

Karlsruhe, 28. August 1890.

Generaldirection.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die an den zollärarischen Gebäuden zu Mannheim auszuführenden Bauunterhaltungsarbeiten und zwar: 85069

	M. Pf.
1. Maurerarbeiten im Betrag von . . .	2970. 12
2. Zimmermannsarbeiten im Betrag von	1207. 89
3. Schreinerarbeiten im Betrag von . . .	940. 30
4. Glaserarbeiten im Betrag von . . .	127. 30
5. Schlosserarbeiten im Betrag von . . .	569. —
6. Blechnerarbeiten im Betrag von . . .	688. —
7. Tüncherarbeiten im Betrag von . . .	1286. 15
8. Schieferdeckerarbeiten im Betrag von	3375. 38
9. Pflastererarbeiten im Betrag von . .	789. 44
10. Tapezierarbeiten im Betrag von . . .	186. 30

sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden.

Der Voranschlag und die Accordbedingungen sind während der Vormittagsstunden in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote bis spätestens 6. September verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Mannheim, 28. August 1890.

Gr. Bezirksbau-Inspection.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 2. September l. J., Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No 2: 85131

2 Pferde, 2 Wagen mit eis. Achsen, 1 neue Futterschneidmaschine, 1 Büffet, 1 Schreibcommode, 2 Canapee mit 5 gepolsterten Sessel, 3 Betten, 2 Nähmaschinen, 1 Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Regulateur, 1 Chaise-Longue, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Parthie Herren- und Frauen-Kleider, Wäsche, Stiefel, Schirme u. 2 Taschenuhren im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. August 1890.

Max,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 1. September 1890, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlocale T 1, 2 hier 2 Teppiche, 1 großer Reisekoffer, 1 Korb mit Werkzeug, Kleider und Leibwäsche, 1 Wasserwaage und sonst Verschiedenes, 1 Hängelampe, 1 Chiffonier, 1 Commode, 1 Canapee, 1 Diwan, 1 ovaler Tisch, 14 Flaschen Champagner, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Commode, 1 Kleiderkasten gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 85081

Mannheim, 29. August 1890.

Weixel,
Gerichtsvollzieher.

Vorläufige Versteigerungsanzeige.

Montag, 15. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in 85031

B 5, 2

eine Anzahl fertiger

Herrenhosen,

sowie eine Anzahl fertiger

Herrenanzüge.

NB. Diese Waare kann bei dem Unterzeichneten vom 1. September d. Js. an eingesehen und zu billigen Preisen aus freier Hand gekauft werden. Der Verkauf findet auch **Sonntags** den ganzen Tag über statt.

B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

Mein Geschäft u. Wohnung

habe ich vom 1. September von S 4, 7 nach 85095

T 3, 14

verlegt.

J. Hummel (vorm. Engster.)

Wohne jetzt

Q 3, 1

im Hause des Herrn Goldarbeiter Lorenz.

H. Stein, Zahntechniker.

Einsetzen künstlicher Gebisse. Plombiren. Zahnoperationen 2c. unter bester Ausführung und billigster Berechnung. 85079

Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 u. 2—5 Uhr.

Zum Waschen und Putzen wird angenommen. 84962
H 4, 13 über 1 Stiege.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 84963
U 1, 4 über 3 Stiegen.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

August. **Verkündete.**

18. Friedrich Hielscher, Kaufm. u. Anna Maria Hauck.
23. Christian Heller, Wagner u. Maria Regina Pleiß.
23. Jakob Ratz, Fabrikarb. u. Josefa Geiger.
23. Johann Morast, Wagner u. Elisabeth Hartmann.
23. Karl Bauer, Kaufmann u. Luise Ziegler.
25. Gustav Halberstadt, Schreiner u. Marg. Wissenbach.
25. Joh. Kraft, Maurer u. Rosine Hofmann.
25. Wilh. Kunzweiler, Kaufm. u. Emma Bernet Wwe.
26. Peter Schwann, Tagl. u. Barbara Dörr.
27. Franz Kronauer, Bauaufseher u. Selma Schuster.
27. Oskar Schmied, Fabrikarb. u. Susanna Pfortner.
27. Jakob Brod, Taglöhner u. Katharina Koch.
27. Damasius Becherer, Taglöhner u. Katharina Stein.
27. Joh. Josef Brummer, Tüncher u. Emma Ries.
28. Rudolf Hermann, Bäcker u. Marg. Stroh.
28. Wilhelm Schork, Küfer u. Elisabeth Merle.
28. Philipp Hauck, Rapporteur u. Katharina Lambertus.
22. Adolf Weber, Kaufm. u. Maria Dietrich.
22. Otto Jakob Seufert, Schlosser u. Barb. Ditsch.
23. Jak. Heinr. Walter, Uhrmacher u. Karoline Wolf.
23. August Schäfer, Bauführer u. Magd. Walter.
28. Theobald Hoffmann, Gendarm.-Sergeant u. Apoll. Grüner.
28. Joh. Ludw. Bohl, Maler u. Magdal. Baade.
28. Daniel Böh, Schiffer u. Charlotte Karol. Loch.

August. **Getraute.**

23. Joh. Gruber, Fabrikant m. Maria Schimmer.
23. Herm. Jäkel, Rentner m. Magdalena Würth.
23. Jakob Menz, Gemeinderechnungsarb. m. Elisabeth Menz.
23. Jakob Frz. Koch, Handelsm. m. Maria Borkener.
23. Friedrich Krauth, Schlosser m. Maria Anna Brand.
23. Peter Paul Messinger, Techniker m. Kath. Mittel.
23. Peter Börschinger, Brauer m. Elisabeth Eichler.
23. Joh. Georg Strauß, Schmied m. Elise Kirchher geb. Fink.
23. Joh. Wendelin Berberich, Tüncher m. Ida Bauer.
23. Peter Fuchs, Schuhm. m. Maria Ballinger.
23. Adolf Wörner, Zimmermann m. Lulu Haut.
23. Sebastian Keller, Schreiner m. Marg. Schmitt.
23. Joh. Ludwig Brauch, Schlosser m. Magd. Burg.
23. Jakob Gotha III, Fabrikarb. m. Hermine Roßi.
26. Emil Glaser, Kaufmann m. Johanna Feldbausch.
26. Christian Freudenberger, Brauer m. Pauline Heuß geb. Barth.
28. Karl Bender, Standesamts-Assistent m. Elisabeth Becker.
28. Ludwig Leiser, Fabrikarb. m. Agnes Schmidt.
28. Joh. Karl Friedel, Tagl. m. Anna Maria Vierling.
28. Martin Sautter, Zimmermann m. Rosine Reiß.

August. **Geborene.**

19. d. Bahnarb. Heinrich Gutig e. S. Emil.
22. d. Brauer Johs. Reimann e. S. Gottfried.
20. d. Schaffner Joh. Jak. Engelhard e. S. Joh. Jakob.
22. d. Metalldreher Friedrich Müller e. S. Friedrich Max.
15. d. Schlosser Franz Scheurer e. S. Emil Robert.
22. d. Schlosser Georg Schuler e. S. Georg.
18. d. Brauer Wilh. Dietrich e. S. Wilhelm Heinrich.
21. d. Magazinarb. Joh. Christ. Pitsch e. T. Friederike Kathar.
23. d. Tagner Gottlieb Ruß e. T. Lina Sofie Elisabeth.
18. d. Küfer Leonhard Müller e. T. Lina Margaretha.
22. d. Ingenieur Aug. Diefenthäler e. T. Julie Amalie Marie Barb.
20. d. Musiker Adolf Laubengayer e. T. Elisabeth Wilhelmine.
18. d. Kaufm. Christian Jung e. S. Friedrich Wilhelm.
21. d. Schlosser Johann Hoffmann e. S. Emil.
23. d. Tüncher Joh. Valentin Fertig e. S. Ludwig Friedrich.
24. d. Tüncher Jakob Reichel e. S. Heinrich.
24. d. Schlosser Karl Heinrich Scherf e. T. Anna Marg. Kath.
18. d. Fuhrm. Wilh. Neureuter e. T. Rosa Helene.
21. d. Fabrikarb. Anton Dörfer e. S. Karl Theodor.
21. d. Fabrikarb. Joh. Münch e. T. Marie.
24. d. pens. Bremser Alois Beres Zwillinge e. T. Lina u. Elisab.
20. d. Ziegeleibesitzer Georg Müller e. T. Wilhelmine Margar.
19. d. Maschinist Georg Flory e. T. Alma Frieda.
22. d. Bäcker Frz. Ant. Wittemann e. T. Marie Genovefa.
25. d. Eisenhobler Franz Anton Rieth e. T. Magdalena.
20. d. Tagner Philipp Brunner e. S. Joh. Friedrich.
22. d. Steinhauer Peter Alban e. S. Ernst.
23. d. Telegraphenassistent Friedr. Wilh. Lausch e. S. Paul.
25. d. Chemiker Jakob Kämmerer e. T. Johanna Henriette.
19. d. Händler Jakob Hirstein e. S. Karl.
20. d. Wirth Karl Josef Hauck e. T. Wilhelmine.
24. d. Kesselschmied Karl Böhm e. T. Magdalena.
24. d. Tagner Sebast. Schmied e. S. Georg August.
21. d. Kaufm. Johann Dietrich e. S. Georg Jos. Ferdinand.
23. d. Tagl. Michael Janson e. T. Dina Katharina.
26. d. Fabrikarb. Anton Scharf e. S. Valentin.
27. d. Maurer Wilhelm Jg. Grasberger e. S. Wilhelm.
27. d. Tagl. Josef Muth e. S. Franz.
23. d. Maurer Karl Hammer e. S. Franz Gustav.
27. d. Brauer Kaspar Köberlein e. S. Wilhelm.
22. d. Architect Karl Gottlieb Metzger e. T. Pauline Bertha.
22. d. Bäcker Chr. Heinr. Neuwirth e. T. Anna Maria.
24. d. Fabrikarb. Johann Auf e. S. Johann.
23. d. Metzger Friedrich Heinrich e. S. Ludwig Eugen.
22. d. Küblermeister Adolf Bauer e. S. Karl Adolf.
27. d. Kaufm. Nathan Strauß e. T. Therese Ella.
27. d. Maurer Phil. Schwöbel e. S. Johann Philipp.
26. d. Gasarbeiter Th. Jos. Zahnleiter e. S. Karl Phil. Theobald.
25. d. Schlosser Chr. Rosenfelder e. T. Rosa Helena.

August. **Gestorbene.**

18. Elisabeth geb. Gutz, Wtwe. d. Landwirths Joh. Mathes 80 J. 1. M. a.
22. Karl Otto, S. d. Schmieds Karl Roth, 6 M. 25 T. a.
22. Johann Sartori, Tagl. 54 J. 8 M. a.
22. Richard Franz Martin, S. d. Sergeanten Julius Knak, 4 M. 24 T. a.
22. Sally, S. d. Handelsm. Hermann Mathes, 7 J. 10 M. a.
22. Pauline, T. d. Schmieds Josef Hellmann, 14 T. a.
23. Marie geb. Zimmermann, Ehefrau d. Seemanns Franz Schulze, 33 J. a.
23. Otto, S. d. Telegraphenassistenten Lud. Harzmann, 3 J. 10 M. a.
23. Marie Sofie, T. d. Gefängnaufs. Georg Schork, 7 M. a.
25. Julius Wirsching, Kaufm., 41 J. 6 M. a.
24. Johann, S. d. Landwirths Philipp Knobloch 9 M. a.
24. Friederike, T. d. Maurers Josef Röth, 8 M. a.
25. Marie Emilie, T. d. Güterbegleiters Ambros Layer, 6 M. a.
24. Heinrich Wilhelm, S. d. Heizers Dionis Mitsch, 2 M. 14 T. a.
24. Klara, T. d. Schuldenten Ludwig Kumpff, 3 M. a.
24. Martha Kath. Gertrud, T. d. Wagners Jakob Müller, 4 M. 8 T. a.
25. Klara Luise, T. d. Maurers Karl Krämer, 9 M. a.
25. Heinrich Otto, S. d. Gypsers Friedr. Heck, 1 J. 2 M. a.
25. Elisabeth Dietrich geb. Winkenbach, Ehefr. d. Brauers Wilh. Heinrich Dietrich, 29 J. 2 M. a.
25. Lina Hermine, T. d. Tagners Herm. Fackelmann, 1 J. 2 M. a.
25. Heinrich Klatber Privatm., Ehem. d. Kathar. geb. Laier, 63 J. 6 M. a.
25. Charlotte geb. Gokler, Ehefr. d. † Kreisgerichtsrats Konrad Grohe, 62 J. 3 M. 3 T. a.
25. Otto Herm. Karl, S. d. Schlossers Otto Kelch, 9 M. a.
25. Philipp Wilhelm, S. d. Schlossers Frz. Rudloff, 4 M. a.
26. Konrad Wilh., S. d. Formstechers And. Wilh. Ziem, 6 M. 24 T. a.
26. Friedrich, S. d. Schreiners Jakob Braun, 8 M. 18 T. a.
26. Mathias Lotter, Privatier, Ehem. d. Auguste geb. Rau, 82 J. a.
26. Anna, T. d. Tagl. Adam Fillinger, 5 J. 5 M. a.
26. Karl Adolf Weihgold, led. Damenschneider, 26 J. 4 M. a.
27. Joh. Baumann Schuhm. a. D., Ehem. d. Regina geb. Mohr, 41 J. a.
28. Elisabeth Emma Blandine, T. d. Großh. Landgerichtsraths Ferd. Clauß, 26 T. a.
28. Kathar. Savary geb. Föll, Wittwe d. Privatiers Wilh. Savary, 80 J. 5 M. a.
28. Jakob Stegmann Tagl., 67 J. a., Wittwer d. Elisab. geb. Frank.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

August. **Verkündete.**

20. Phil. Jak. Wadenpfuhl, Lakerer u. Barb. Reimer.
22. Christ. Hormuth, Bäcker u. Amalia Dörr.
22. Ed. Klein, Maurer u. Wilh. Christ. Layrgang.
25. Ign. Feldhäuser, Schlosser u. Magd. Keller.
25. Gust. Wilh. Kühner, Kellner u. Lina Bauer.
25. Carl Fried. Guthmann, Bäcker u. Marg. Hinkel.
22. Conrad Jany, Eisenbahnarb. u. Anna Maria Schreiner.
27. Joh. Ludw. Carl Herm. Bohl, Maler u. Magd. Baade.
27. Hch. Herschel, Steinhauer u. Susanna Winkler.
27. Joseph Adalbert Wewerka, Schlossermeister u. Anna Prochazka.
28. Gg. Schützler, Telegr.-Mechaniker u. Marie Henriette Simon.

August. **Getraute.**

23. Joh. Carl Teuscher, Viehwärter m. Cath. Schollmeyer.
23. Aug. Christ. Stiberhorn, Schmied m. Barb. Rottmann.
23. Jos. Barth, F.-A. m. Gertr. Breisch.
25. Adam Wölfel, Schuhm. m. Cath. Sachs.
25. Phil. Aug. Ludw. Klemont, Schreiner m. Anna Maria Denzer.
26. Heinr. Schneider, Eisengießer m. Anna Maria Krauß.
28. Karl Hübach, Ackerer m. Eleonore Rehrdaß.

Aug. **Geborene.**

19. Georg Heinrich.
21. Carl, S. v. Phil. Kühn, F.-A.
18. Cäcilie Emilie, T. v. Ant. Baumann, Vorarb.
23. Marg., T. v. Joh. Leidner, F.-A.
24. Nikolaus, S. v. Mich. Marokky, F.-A.
25. Ludwig, S. v. Christ. Leonh. Gerst, F.-A.
22. Friedrich, S. v. Christ. Stadler, Schieferdecker.
24. Johann Jacob, S. v. Joh. Jak. Schlumpf, Techniker.
21. Marg., T. v. Ferd. Koppenhöhl, Schmied.
22. Carl Alfons, S. v. Ambr. Volk, Maurer.
19. Elisab. Sofia, T. v. Michael Sommer, Tagner.
23. Hermann, S. v. Herm. Braun, Heizer.
23. Eugen Friedr., S. v. Michael Henke, F.-A.
21. Franz, S. v. Philipp Reder, Mühlsteinarbeiter.
24. Jacob, S. v. Valentin Friedmann, Tagner.
26. Johanna Hilda Frieda, T. v. Carl Ludw. Rud. Hochheimer, Kaufmann.
23. Friederika.
26. Elisab. Kath., T. v. Phil. Andres 3. Tagner.
26. Augusta Maria Hilda, T. v. Jak. Müller, Bäcker u. Wirth.
22. Friedrich, S. v. Friedr. August, Bahnbeamter.

August. **Gestorbene.**

21. Maria Wtwe., 1 M. 11 T. a., T. v. Hch. Conrad, Maurermeister.
21. Hedwig Caroline Julie, 2 M. a., T. v. Alb. Gust. Ad. Wildmann, Kaufmann.
21. Maria Barb. Pfaff, 57 J. a., Wwe. v. Joh. Leppig, Geschäftsmann.
21. Josef Carl, 9 M. a.
22. Elisabetha, 5 T. a.
23. Marg. Deutsch, 28 J. a., Ehefr. v. Gust. Quiring, Eisendreher.
23. Carl, 2 M. a., S. v. Wilh. Baade, Bäcker u. Krämer.
23. Rosine Morf, 57 J. a., Wwe. v. Joh. Gg. Diebold, Maurer.
23. Johanna, 6 M. a.
24. Wilhelmina, 2 M. a.
24. Georg, 6 J. 8 M. 14 T. a., S. v. Jak. Magin, F.-A.
24. Anna, 1 M. a.
24. Maria, 2 J. 3 M. a., T. v. Hch. Krämer, F.-A.
23. Paula Josefa, 2 M. a., T. v. Carl Herrosse, Bildhauer.
24. Anna, 25 T. a., T. v. Franz Türk, Fuhrmann.
27. Anna, 16 T. a.
26. Wilhelmina, 4 M. a.
28. Pauline, 2 J. 3 M. a., T. v. Hch. Scheffel, Schlosser.
28. Heinr. Aug., 11 M. a., S. v. Josef Mahler, Kaufmann.
27. Carl Theodor, 21 T. a., S. v. Joh. Kern, Wagner.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 31. August

Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert.

Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfr. Ahles. Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. ½10 Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert.

Friedenskirche. ½10 Uhr Predigt. Herr cand. theol. Herrmann.

Diakonissenhauskapelle. ½11 Uhr Predigt. Herr Vikar Hauß.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff. Jedermann willkommen.

Evang. Klein-Kinderbewahranstalt, Traitteurstraße bei der Schwetzingerstr., Sonntag Abend 8 Uhr Bibelstunde von Herrn Pfarrer Neeff.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag: 10 Uhr Dankgottesdienst zur Sedansfeier.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag: Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Mannheimer Turnerbund Germania.

Der freundlichen Einladung der hiesigen Stadtbehörde entsprechend, betheiligt sich unser Bund an dem

Dienstag, 2. September 1890, Abends ½8 Uhr

anläßlich der 20jährigen Wiederkehr des Sedantages stattfindenden Festzuge. 85099

Zusammenkunft in der Turnhalle, Eingang Parkseite — Abmarsch zum Aufstellungsplatze des Festzugs präcis ½8 Uhr.

Wir erwarten, daß unsere sämmtlichen Mitglieder sich an dieser patriotischen Feier und an dem Festzuge betheiligen und ersuchen unsere activen Turner die vorgeschriebene Vorkleidung mit Festabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Festprogramm zur 20jährigen Wiederkehr des glänzenden siegreichen Tages von Sedan.

Wie in allen Städten üblich, findet

Montag, Abend 8 Uhr: Große Vorfeier mit

Grossem CONCERT

der Kapelle **Petermann** statt.

Dienstag Abend:

Nach Beendigung der Musikaufführung auf dem Paradeplatz bewegt sich die Kapelle **Petermann** durch die Planken mit Musik in den **großen Mayerhof.** Bei der Ankunft **bengalische Beleuchtung** des ganzen Mayerhofes, mit darauffolgendem

Grossen Concert.

(Bierabendverlängerung.)

Hierzu lade ich alle Parteigenossen, wie dieselben 1870 brüderlich dem Erbfeind gegenüberstanden freundlichst ein.

85137 **Delp.**

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine **Metzgerei** von H 7, 30 nach

Lit. G 7, 30

verlegt habe. Ich werde stets bestrebt sein, meine Kunden mit nur **Ia. Rind- und Kalbfleisch** zu bedienen. 85123

Hochachtungsvoll

S. Mayer.

Feuerwerkskörper

in jeder gewünschten Auswahl billigst in

F 5, 10.

Gebr. Koch.

Gesellschaften und Vereine erhalten Rabatt. 85082

MARCHIVUM

Vereine

Turn-Verein.

Unsere verehrlichen Mitglieder, welche sich an der **Sedanfeier** betheiligen, werden gebeten, sich am **Dienstag, den 2. September, Abends präcis ½7 Uhr** im Lokal S 2, 21 zu versammeln, woselbst der Abmarsch zum Aufstellungsplatz, Rheinbrücke, erfolgt. Nach Schluß der offiziellen Feierlichkeit 85128
Gemüthl. Zusammenkunft im Lokal.
Um zahlreiche Betheiligung bittet Der Vorstand.

A. B. 85028
Samstag, 30. ds. Mts. Abends ½9 Uhr
Stolzenfels (Nebenzimmer) P 4, 12.

Société amicale franco-suisse
Mannheim.
Nous prions M. M. les membres de bien se rendre au local ce soir à 8½ heures précises.
Ordre du jour: Communications. 85182
Mannheim le 30 Août 1890.
Le Comité.

Neues Straßburger **Sauerkraut**
Essig- u. Salzgurken
Neue Ruff. Sardinen
Berliner Rollmöpse
Marinirte Häringe
Ural-Caviar
Westphäl. Pumpernickel
Gothaer Cervelatwurst
Ausgebeinten
Westphäl. Schinken
Lachs-Schinken
Kieler Bücklinge.
Feine Käse rc.
empfiehlt
J. H. Kern, C 2, 11.

Salm
Frischer Salm, prima Qualität empfehle im Ganzen u. Ausschnitt sehr billig 85145
Rheinkarpfen
Oder-Krebse
heute Abend eintreffend.
Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung
D 2, 1. Teleph. 488.

Frankfurter Bratwurst
Neue Linsen
Neues Sauerkraut.
empfiehlt 85146
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Neues 85135
Delicateß-Sauerkraut
heute 10 Pfennig per Pfd.
Neue Essiggurken
Neue Salzgurken.
Gebr. Kaufmann.

Neues Sauerkraut
10 Pfg. per Pfd.
H. Schenerer Wwe., H 5 No. 20. 84806

Montag früh 8 Uhr werden im Schlachthause prima Hammelsgelinge und Köpfe verkauft.

Zum
Abendbrod
empfehle: 85136
Neuen Caviar.
Neue holländ.
Voll-Häringe
6 Pfg. per Stück.
Nur Milchner
zum Mariniren
8 Pfennig per Stück.
Hochfeine marinirte
Häringe
10 Pfg. per Stück.
Holländer
Sardellen
billigst.
Neue russ.
Sardinen.
Neue Berliner
Rollmöpse.
Hochfeine Dessert-
Käse.
Corned-Beef
Marke: Armour & Libby (Büchsen-Fleisch)
in 1-Pfund-Dose (engl.) 75 Pfg.
in 2-Pfund-Dose (engl.) M. 1.20 u. 1.30.
Frühstücks-
Zungen
Dosen-Inhalt: 2 Stück, M. 1.20 per Dose.
Ochsen-Zungen
per Dose 2¾ Pfd.-Inhalt (engl.) M. 2.75,
per Dose 2½ Pfd.-Inhalt (engl.) M. 3.—
Anchovy-Paste
Shrimp- "
Mulsow-Paines!
Beefsteack-Pain
Sardellen-Pain
Hasen-Pain
Rebhuhn-Pain
Krammetsvögel-Pain
Zungen-Pain
Gänseleber-Pain
Hühner-Pain
etc. etc.
Gebr. Kaufmann.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 85049 ein Schlüssel.

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 85092 eine Vorstecknadel.

Ankauf

Milchgeschäft. In guter Lage der Stadt Mannheim wird ein bereits bestehendes Milchgeschäft gegen Vergütung für die Kundschaft zu übernehmen gesucht; vorgezogen wird ein solches, wobei sich nebst Verkaufslokal Wohnung und Hofraum für einen Wagen zu stellen befindet. Offerten mit näheren Angaben zu richten an die Expedition dss. Bl. unter Nr. 85023.

Ein gedeckter, gut erhaltener Pony-Wagen wird zu kaufen gesucht. 85021 Von wem, unter H 85021 zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wir kaufen alle Arten **wollener Lumpen** jederzeit zu den höchsten Preisen und zahlen jetzt für reines Neutuch 68 Mk., für rein getrenntes Alttuch 18 Mk. per 100 Kilo franco Cöpenick, Cassa 2%. Auf Wunsch ausführlicher Preiscourant. 84998 Kunstwoll-Fabrik Mendelssohn & Wharton. Comptoir: Berlin O. Alexanderstraße 13. Fabrik: Cöpenick.

Verkauf

Wegzugshalber billig zu verkaufen: Kommode, 6 Stühle mit hoher Lehne, Schreibpult, Bücherschrank, Küchengeschirr. 84475 B 1, 8.

Bäckerei zu verpachten oder zu verkaufen. In einem neuen sehr lebhaften Stadttheile in Karlsruhe wird bis 23. Oktober eine, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Bäckerei fertig, und wäre, da bereits ohne Concurrenz, einem jungen strebsamen Manne Gelegenheit geboten, seine Existenz zu gründen. Etwaige Wünsche im Betreffe der Einrichtung könnten jetzt noch berücksichtigt werden. Nähere Auskunft hierüber bei J. Feistenberger, Karlsruhe, Marienstr. 85. 84811

Ein neuerbautes vierstöckiges Geschäftshaus mit großem Laden, an sehr frequenter Straße gelegen, beste Geschäftslage, sehr gut rentirend, um den Preis von 38,000 Mark zu verkaufen, mit einer Anzahlung von 5—6000 M. Weitere Bedingung sehr günstig. Näheres im Verlag. 84640

Eine gangbare **Wirthschaft**, welche 800—1000 Liter Bier täglich verzapft, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wo sagt die Expedition ds. Bl. 85580

Ein Pianino von Berdux, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Gasmotor, 1pferdiger, stehender, Deutzer, sofort zu verkaufen. 89755 Näheres D 3, 1.

Dampfmaschine. Eine noch in sehr gutem Zustande befindliche 3—4pferdige Maschine ist wegen Vergrößerung des Geschäftes zu verkaufen. Solche steht noch 4—5 Wochen im Betrieb. Näh. i. Verl. 85098

Gut erhaltene Spezereiladen-einrichtung billig zu verkaufen. 83702 H 9, 18, Laden.

Ein Sopha mit 6 Stühlen (Peluche), und ein Canapee billig zu verkaufen. 83471 F 5, 4.

Eine noch fast neue Colonial-Ladeneinrichtung preiswürdig zu verkaufen bei Georg Neubeck, Speyer, Wormserstraße 7. 85053

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140 Franz von Moers, Kepplerstraße 28.

Ein Ausziehtisch zu verkaufen. 84834 F 5, 1, parterre.

4 Wirthstische, 2 Lüster und 1 Zweiarm zu verkaufen. Näheres Expedition. 84179

Ein Comptoirabschluß billig zu verkaufen. L 4, 5. 82156

1 Presse mit eiserner Spindel, f. Obst, Trauben u. alle Zwecke, 1 eiserne Zugrolle, 1 Balkenwaage billig zu verk. 84574 H 1, 6, 3. Stock.

Ein vollständ. Bett zu verkaufen. 85057 C 7, 21, 2. Stock.

Wegen Umzug werden 8 Zimmer noch wenig gebrauchte Möbeln sogleich um jeden annehmbaren Preis verkauft. 84937 J 2, 7, II.

Eine Ladentheke, eine Waage und ein Schild billig zu verkaufen. 84784 H 8, 4, Hth.

Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung, nebst 2 Ladentischen zu verkaufen. Zu erfragen bei 82835 C. Fesenbecker, T 6, 12.

1 eiserne Backmulde und 1 Ladentheke billig zu verkaufen. Näheres D 4, 10. 84356

Wagendecken eine größere Parthie zu verkaufen. Gebr. Blumenstein, 84822 C 4, 17.

Ein schöner großer Hund, (Ulmer Dogge) zu verkaufen. Näheres im Verlag d. Bl. 83340

Eine Parthie abgelöschten Kalk zu verkaufen. 85584 S 2, 8, 8. Stock.

Stellen finden

Eine ausländische, im Großherzogthum Baden gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht 84952 **Acquisiteure** gegen hohe Provision u. Fixum. Offerten unt. A. K. Nr. 84952 an die Exped. ds. Bl. 84952

Ein angehender **Commis,** der gleich eintreten kann, wird gesucht. Bewerber, welche mit der Kohlenbranche vertraut sind, erhalten den Vorzug. 85042 Angebote mit Gehaltsansprüchen unter dem Zeichen R. S. 85042 an die Expedition dl. Ztg. zu richten.

Gesucht: ein tüchtiger fleißiger Nähmaschinenreisender gegen Gehalt und hohe Provision. Offerten unter L 85100 an die Exped. d. B.

Gesucht, tüchtige Kesselschmiede auf dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn u. Accordarbeit. Schiffs- u. Maschinenb.-Actiengesellsch. vorm. Gebrüder Schultz in Mainz. 84882

Für mehrere Wirthschaften, worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige **Wirthe gesucht.** Näh. B 6, 15, Mannheim. 81828

2 tücht. Schreiner ges. 84829 T 2, 3.

Vertrauenswürdige Personen zum Einkassiren von Geldern gesucht. Offerten unter Nr. 85046 an die Exped. ds. Bl. 85046

Herrschafts-Gärtner, der auch im Gemüsebau erfahren ist und beste Zeugnisse aufzuweisen hat, sofort gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl. 85022

Dampfdrescherei. Zur Führung einer Dampfdreschmaschine ein 85101 **tüchtiger Maschinist,** welcher schon derartige Maschinen geleitet hat, nüchtern und fleißig ist, sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Von wem, sagt die Expedition ds. Bl.

Ein Hausbursche gesucht. Näh. im Verlag. 85043

Ein Hausbursche, der mit Glas und Porzellan gut umzugehen versteht, gesucht. 84843 Näheres in der Expedition.

Ein Hausknecht gesucht. 84870 J. C. Wolff.

Maschinennäherinnen, welche das Corsettnähen erlernen wollen, erhalten dauernde Arbeit bei 84922 **Eugen J. Herbst, Corsettfabrik, B 6, 20.**

Perfecte Weißzeugnäherin gesucht. 85080 L 13, 10a, 2. Stock. Meldung 12—1 Uhr.

Geübte Näherinnen finden Arbeit in der 83134 Sackfabrik, M 7, 25.

Eine junge Dame aus anständiger Familie kann in einem hiesigen feinen Photographischen Atelier, zur Erlernung der Retouche als Empfangsdame unter günstigen Bedingungen eintreten. Offerten unter Nr. 85091 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht nach Frankfurt a/Main in ein größeres, christliches Detailgeschäft zwei Verkäuferinnen, welche mit der Merceriewaarenbranche vertraut sind. Offerten unter E. C. 1056 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. 85103

Modes. Lehrmädchen zu sofort. Eintritt gesucht. 82661 K. Friedmann, D 1, 13.

Eine tüchtige Weißnäherin auf einige Tage gesucht. 84941 Näheres Q 7, 15, 2. Stock.

Arbeiterinnen gesucht. Wollfabrik, bei der Neckarauer-Uebergangsbrücke. 84391

Büglerinnen, Arbeiterinnen, jg. Ausläufer gesucht. Färberei Grün, 84563 P 5, 13½.

Gesucht sofort wird ein Mädchen, das in einem Wurstladen bewandert ist, auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hätte. Näheres zu erfragen 85012 L 13, 1a, part.

Eine nach Wiesbaden übersiedelnde Familie sucht bis 1. Okt. ein braves Mädchen, das kocht und Hausarbeit verrichtet. 84850 L 14, 7, 3 Treppen.

Ein solides, junges Mädchen sof. gesucht. 84448 D 6, 14.

Gesucht ein tüchtiges, reinliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 84974 G 8, 5, Laden.

Eine ältere Frau des Tags über zu 2 Kindern gesucht. 84904 H 9, 14b, 4. St.

Gesucht: 85055 gesunde Schenkamme, die schon mehrere Monate gestillt hat, per sofort nach Karlsruhe. 85055 Näheres L 14, 1, 3. Stock.

Tücht. Mädchen suchen u. finden sof. u. aufs Ziel Stelle. 85061 L. Oberlies Ww., J 2, 20.

Gesucht wird sofort oder später, ein gewandtes, tüchtiges, braves Mädchen, welches in ruhiger bess. Wirthschaft thätig sein kann u. sich nöthigenfalls allen häusl. Arbeiten unterzieht. Familiäre Behandl. Näheres H 8, 39.
Nur anständ. Mädchen wollen sich melden. 85067

Stellen suchen

Ein junger cautionsfähiger Kaufmann, welcher in der doppelten und einfachen Buchführung, sowie in der kaufmännischen Correspondenz ausgebildet ist, sucht passendes Engagement. Gefl. Offerten unter Nr. 85089 an die Exped. d. Bl. erbeten. 85089

Ein junger Mann, der italienischen u. französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Volontair. Offerten unter Nr. 84905 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine tücht. Krankenpflegerin empfiehlt sich S 3, 10. 84925

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft en gros & en detail wird ein braver junger Mann in die 84848 **Lehre** gesucht. Kost u. Logis im Hause. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Lehrling gesucht mit nöthigen Vorkenntnissen, in ein hiesiges Agentur- und Commissionsgeschäft. Tüchtige kaufmännische Ausbildung, auch in fremden Sprachen. 84901 Selbstgeschr. Offerten unter Nr. 84901 an die Exped. d. Bl.

Eine Kaffee-Handlung en gros sucht einen 84805 **Lehrling.** Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst erwünscht. Offert. sub W 61707b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Lehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung. Joseph Diem, Graveur, 83861 Mannheim, C 1, 5.

Im August cr. wird eine Lehrstelle frei. Junge Leute im Besitze des Einj.-Scheines belieben sich zu melden. 79923 F. Nemnich, Buchhandlg.

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten bei B. Buxbaum, 88993 Eisenhandlung.

Schlosserlehrling gesucht. 83328 S 4, 11.

Ordentlicher Junge kann die Spenglerei erlernen. 83844 F. Bertram, F 5, 26.

Ein Wagner-Lehrling ges. Näheres im Verlag. 78869

Buchbinderlehrling gesucht. 84106 W. Jarschel, Q 4, 23.

Miethgesuche

In der Nähe der Infanterie-Kaserne werden 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör, gesucht. Offerten mit Preisangabe sind dem Großh. Commando des IV. Gendarmerie-Distrikts P 7, 9, abzugeben.

Gesucht sofort eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Badestube und sonst. Zubehör, mit Balkon oder Garten, in guter Gegend. Detaillirte Offert. mit Preisangabe zu senden an Major v. Knobelsdorff, 85105 Plättig bei Bühl.

Parterrezimmer, möbl. oder unmöblirt, in der Schwetzinger Straße zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. H. Nr. 85056 an die Exped. d. Blattes. 85056

Per 1. oder 15. Oktober wird eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör gesucht. Offerten unter Nr. 85051 an die Expedition. 85051

Magazine

H 8, 4 eine Werkstatt oder für Lagerraum zu benützen, zu vermiethen. 85078

K 3, 13 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 84607

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte mit Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 85067

N 6, 7 1 geräumige Werkstätte zu v. 83613

U 5, 6 gr. helle Werkstätte oder Magazin m. od. ohne Wohng. z. v. Näh. 2. St. 83789

U 5, 18 1 Magazin, auch als Werkstatt, mit Keller, sofort zu verm. 84560

In unserem Hause B 6 No. 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Kurzwaaren rc. rc. eignen dürfte, zu vermiethen. 80890 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7 No. 5.

Kleine Wallstadtstraße 32. Große Werkstätte zu jedem Geschäft geeignet zu verm. 86788

Wagner-Werkstätte zu v. Werkzeug und Holzvorrath zu verk. Näh. in der Exped. 83600

Läden

In meinem neuerbauten Hause **C 3, 9** gegenüb. d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029 Näh. b. H. Hafner, O 3, 12/14.

F 4, 8 Laden auch zu Comptoir geeignet zu v. 84063

F 4, 18 in nächst. Nähe des Fruchtm. 1 Comptoir, auch als kl. Laden, z. v. 84830

F 7, 12 Laden mit Wohnung per October beziehbar zu vermiethen. 83531 Näheres G 3, 16.

Bureau. **H 8, 38** 2 bis 3 helle Zimmer in den Hof gehend zu verm. 84639

L 10, 5 gr. Laden mit Wohng. u. Lagerräumen zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 84580

N 3, 17 großer Laden m. Zbh. zu verm. 83350

Läden zu vermieth. Eckhaus Neubau (Kaiserring) **N 8, 1** 3 Läden mit je 1 anstoßend. Zimmer, od. auch für Bureaux und jedes Geschäft geeignet. Nach Belieben wird auch Wohnung dazu gegeben, per 1. October oder auch später. Näh. H 7, 25, 3. Stock. 84764 Levi.

Metzgerei. Laden, Wohnung, Wurstküche und sonstigem Zubehör billigst zu vermiethen. 85065 Näh. Spezereiladen Ch. Haage, Z 10, 11½c, Lindenhof.

Ein kleines gangbares Geschäft sofort od. später zu verm. Näh. im Verlag. 83472

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84484 Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Eine Schweinemetzgerei mit Schlachtrecht in prima Lage ist an einen tüchtigen Metzger, welcher 2000 Mark Caution stellen kann, sofort unter den günstigen Bedingungen zu vermiethen. Offerten sind unt. No. 83908 an die Expedition dss. Bl. einzureichen. 83908

MARCHIVUM

Eine feine Wirthschaft ist mit günstigen Bedingungen zu verpachten. 84160
Näheres Expedition.

Ein gutgehender Spezereiladen m. Wohnung zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 84767

Zu vermiethen

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 83508
Näheres parterre.

C 1, 15 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf d. Str. gehend zu vermiethen. 84656

C 2, 3 3. Stock, neu hergerichtet, sogleich beziehbar, zu verm. Näh. E 1, 5. 83544

C 2, 9 2. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen. 84955

C 3, 3 Part.-Hofwohng., 3 Zim., Küche, sowie 2 Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 83956

C 3, H 4. St., 2 Zim. mit Küche sogleich zu v. 85086

C 3, 20 2. Stock Hinths., schöne kl. Wohnung an ruhige Leute Anfangs September zu verm. 83772

C 3, 20 2 geräum. Part.-Zim. als Bureau per Anfang Sept. zu verm. 83773

C 3, 24 Part.-Zim. mit Küche, in d. Hof geh. z. v. 84014

C 3, 24 der 3. St., ganz oder getheilt, z. v. 83498

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

C 4, 20|21 4. Stock 2 Zim., Küche u. Wasserleitung sof. z. v. 84564

C 8, 1 1 Zimmer u. Küche nebst Wasserltg. z. v. Näh. S 2, 8, 2. Stock. 78976

D 2, 13 Hinterhs., schöne Wohg. m. Wstl. an ruh. Familie zu verm. 84761

D 2, 20 Neuer Stadttheil, abgeschl. Wohng., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 83390

D 5, 11 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör (Küche, Keller und Speicher) per 1. oder 15. October d. J. zu verm. Näh. in der Wirthschaft. 84203

D 6, 13 1 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 84164

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm.
Näheres bei 83248
Gebrüder Rippert, H 7, 21.

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock, sofort zu verm.
Näheres P 2 1, 2. Stock. 84322

E 1, 4 Hinth., 2 Zimmer und Küche an kinderl. Fam. zu verm. Näh. 3. St. 84524

E 1, 5 3. Stock, per 1. Nov. zu vermiethen. 83545

E 3, 6 3. Stock mit Wasserl. an eine kl. Familie per Sept. zu verm. 83394

E 8, 8a 4. St., 1 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 84280

F 2, 6 2. Stock, eine geräumige Wohng., bestehend in 3 ineinander gehenden Zimmern, nebst Küche, Magdkammer, Wasserleitung u. sonstiger Zubehör, per sofort oder 1. Septbr. zu vermiethen. 83469
Näheres im Laden.

F 2, 6 2. Stock, 2 große unmöblirte, auf die Straße gehende Zimmer, an einen ruhigen Herrn oder ältere Dame zu vermiethen.
Näh. im Laden. 83470

F 3, 8 1 Mansardenzimmer bill. zu verm. 83996

F 5, 3 3 Zimmer und Küche sofort zu v. 81915

F 5, 5 Vord.-Haus, 2. Stock, abgeschl., mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. 84657
Näheres in der Glaserwerkstatt.

F 5, 22 3 Z., Kam., Küche u. Keller. 84516

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

G 7, 1c neu hergericht., 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 84519

G 7, 6 2. St., 1 sdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 6½ 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 84865

G 7, 12 im 2. u. 3. Stock, 3 Zim., Küche mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 84537

G 7, 12½ 1 Zim. u. Küche 2 zu verm. 84421

G 7, 15½ 3. St., 6 Zim. 2c. Weggugshalb. p. 1. Okt. od. 1. Nov. Näh. 2. St. 81547

Ringstraße, G 7, 19
schöner 3. Stock, 7 Zimmer 2c. zu vermiethen. 82629
Näheres parterre.

G 8, 16 Hinterhaus, 1 schöne Wohnung mit Keller u. Wasserleitung zu verm. Zu erfrag. Vorderhaus 2. Stock. 83851

G 8, 20b 2 kleine Zimmer zu verm. 85121

G 8, 21 2 Zim. u. Küche und 3 Zimmer und Küche zu verm. 84572

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 85075

H 1, 14 am Markt, 4. Stock an ruhige Leute zu verm. Näh. 3. St. 83774

H 3, 7 2 Zim. u. Küche sof. bezh. zu v. 84535

H 3, 7 3 Zim. mit Küche und Keller zu verm. 83911

H 4, 6 Park. 2 Zimmer und Küche sof. z. v. 84540

H 5, 1 Jungbuschstraße, 3. u. 4. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer und Zubehör; ferner 2 Läden per Oktober oder später zu verm. 85073
Näh. H 4, 23.

H 5, 20 Wohnung zu verm. 84165

H 7, 6b 2—3 Zim. mit Küche, auf die Str. geh., Wasserl. u. Zubehör zu verm.
Näh. 2. Stock Vorderh. 83381

H 7, 24 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubh. zu verm. Näh. part. 84488

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 7, 30 3 Zim. mit Zubh. zu verm. 84786

H 8, 4 4. St., abgeschl. freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche bis 1. Oktober zu verm.
Näh. 2. Stock links. 85077

H 8, 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 84359

H 8, 38 2 schöne Zim., Küche mit Wasserl. z. verm.
Näheres 3. Stock. 84214

H 9, 2 parterre, nächst der Ringstr., 3 Zim., zu Büreau geeignet, auf Verlangen 4 Zim. u. Küche zur Wohnung zu vermiethen. 84821

H 10, 1 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Wasserleitung bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 84668

J 1, 13|14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J 1, 17 2 Zim. mit Alkov u. Küche z. v. 84686

J 2, 3 2 helle Zimmer u. Küche z. v. 84209

J 2, 7 kl. Wohng. billig sogleich zu bez. 84148

J 3, 17 Gaupenwohnung zu vermiethen. 84174

J 7, 3 kl. Wohnung a. d. Str. geh. zu verm. 84177

J 7, 22 3 z. u. Küche a. d. Str. geh., sof. z. v. 83567

J 7, 23 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 83828

J 7, 26 1 kl. Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche p. Mon. M. 17 zu verm.
Näheres 2. Stock. 84387

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu vermiethen. 85074

K 2, 13b Ringstraße 2. Stock 4 Zimmer, Küche u. Zugehör z. v. 84714

K 2, 17 Hinterh. 2. Stock, 2 geräum. Zimmer billig zu vermiethen; ebendaselbst, Hinterh. ebener Erde, 3 gr. Zim. mit Küche, auch zu Comtoir und kl. Lagerraum geeignet zu vermiethen. Näh. 2. St. Vorderh. links. 84189

K 3, II d Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85065

K 3, 15 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu verm. Näheres parterre K 3, 15 oder G 2, 13, parterre. 83995

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. sowie Seitenb. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 79647
Näh. G 2, 13, parterre.

K 3, 13 2 Zim., Küche 2c. m. Abschl. u. Wasserleitung sofort zu verm. 84696

K 4, 8¼ 3. St. 4 Zim., Küche, Keller, Wasserl. preisw. per 15. Sept., desgl. 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. per 1. Sept. z. v. 83606

L 6, 5 2 Zim., Küche u. Zbh. zu verm. 85068

L 6, 15 2 kl. Wohng. sof. zu verm. 84528

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock o. 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 83329

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 83687

L 13, 11 II 4. Stock, 5 2 Zim. Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 80791

Wegen Versetzung
L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubehör, per Anfang September zu verm. 82967

L 13, 12b 2. Stock, 5 Zimmer und Zugeh. (Garten) zu vermiethen.
Näh. L 13, 14, 2. St. 79711

L 14, 2 2 Zim., Küche und Keller zu v. 83652

L 14, 5a 2. St., 7 Zim. und Zubehör zu v. 83909

M 2, 18 im 3. Stock 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sogl. zu verm. 84760

M 7, 12a beim Kaiserring, 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung und dergl. zu verm. Näheres Part. 81007

M 7, 22 3. St., 4 Zim. mit groß. Balkon, Küche u. all. Zubeh. pr. Sept. z. v. 83539

N 1, 8 1 vollst. neu hergericht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84957

N 2, 1 schöne Wohnung im 2. Stock mit Gas- u. Wasserleitung, 5 Zimmer und Zubehör per September zu vermiethen. 84945

Eckhaus Neubau (Kaiserring)
N 8, 1 2., 3. u. 4. Stock, je 4—5 elegante Zim. mit Balkon, Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per 1. Oktober oder später zu vermieth. Näh. H 7, 25, 3. St. Levi. 84764

O 6, 3 Heidelbergerstr., Wohn. 1 Treppe hoch, 4 Zim., Küche, Keller und Speicher, per 1. October oder später zu verm. 84952

O 6, 8 ist die Parterre-Wohn. 4 Zim. mit Zub. auf Oktober zu verm. 83658
Näheres 2. Stock.

P 3, 12 3. Stock, Wohnung zu verm. 85044

P 6, 7 Wohn., 1 Zimmer, Küche, Keller m. Wstl. z. v. 84940

P 6, 11 2. Stock, 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 84043

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per sofort oder später sehr preisw. zu verm. 84506

Q 1, 5 die seither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind anderweitig zu vermiethen. 82833

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 20 3 St., 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, sofort beziehbar, z. v. 84772

R 1, 9 3. St., 2 Zimmer, Küche, Sp., Keller mit Wasserl. z. v. 84056

R 1, 14 2. St., 1 schönes unmöbl. Zim. a. d. Str. geh. zu v. Näh. 2. Stock rechts. 84967

R 4, 9 2. Stock, 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. 84800

R 4, 14 Zim. u. Küche sof. zu verm. 84774

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 83463

S 2, 10 3 kl. Zim. u. Zubeh. sogl. zu v. 84769

S 3, 6 1 Part.-Wohng. mit oder ohne Magazin und 1 kl. Wohng. zu vermiethen. Zu erfragen im 2. Stock. 84156

S 3, 2½ 2 Zim. und Küche 2 zu verm. 84710

S 4, 17 2. Stock 2 Zimmer u. Küche, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 84354

S 4, 21 1 Zim. m. Küche zu verm. 84685

S 6, 1f Ringstr., 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern und allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 84068

T 3, 13 1 Wohn. im 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör, sofort zu vermiethen. 84557

T 5, 4 kl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 84532

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 82184

U 1, 18 schöne kl. Wohng. auf die Str. ghd. zu verm. Näh. 2. Stock. 83646

U 2, 3 am freien Platz der Friedrichschule, schöne abgeschlossene Wohnung: 3 oder 4 Zim., Küche u. Zubh. zu vermiethen. Näh. U 2, 2, zwei Treppen. 82165

U 3, 4 u. 4¼ Neubau 2 gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409
Näheres G 2, 26.

U 5, 10 Ringstr., 5 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche, Badzimmer u. sonst. Zubehör, hochelegant, per sofort zu vermiethen. 81647
Näheres U 5, 13, 3. Stock.

U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubehör, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung mit 4 Zimmer u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung, zu vermiethen. 77432

U 5, 14 4 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubehör, per 15. September zu vermiethen. 84561

U 5, 15 2 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubehör, per sofort zu verm. 84562

U 5, 18 3 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Zubehör, sofort zu verm. 84559

U 6, 2 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81645

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, sehr hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Wasserl. sofort beziehbar zu verm. 84227
Näheres Wirthschaft Mack.

Z 4, 6 2. Stock, Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 84709

ZC 1, 17 Dammstr., kleine Wohnung, Zim. u. Küche an ruhige Leute per 1. Oktober billig zu verm. 84789

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

ZK 1, 1½ 1. Stock, ganz oder 2 getheilt, mit Wsstlg. sof. zu v. Preis 14 M. 85052

Eine kleine Wohnung zu vermiethen. 84154
Näheres U 2, 6, part.

Ein schönes Zimmer auf 1. Septbr. zu vermiethen. Näheres 84201 F 2, 17, 3. Stock.

In meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei G. Söhnlein, K 4, 7½, b. 82925

Ein abgeschl. 3. Stock
4—5 Zim. (3 auf die Str. geh.) sof. od. später sehr billig zu vm. Näh. H 7, 25, 3. Stock, Levi. 84762

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstl. und Keller zu verm. 84518
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Lindenhof.
Parterre-Wohnung, sowie einige kleine Wohnungen billigst zu verm. Näheres Z 10, 12, 2. Stock, Lindenhof. 85066

Ringstraße, 5—6 Zim., Bad u. Zubehör mit Gärtchen zu vermiethen. 85058
Näheres G 8, 29.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per 1. September zu verm. Näh. im Verlag. 81476

2. u. 3. Stock, je 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 84736

Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Näheres E 2, 15. 84936

Traitteurstraße 11a S b bei J. Ziegler sind zwei schöne Wohnungen à 4 Zim., Küche, Keller, Speicher, Trockenspeicher um billigen Preis an ordentl. Familien zu vermiethen. 83788

Friedrichsfelderstraße 14/15. 2 Wohnungen, sogleich beziehbar, zu vermiethen. 85126

Schwetzingerstr. 19/21, Part.-Wohng., 2 Zim. u. Küche, Preis 18 Mk., zu v. 84147

2. Stock, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche u. Mädchzim. billig zu vermiethen. 83348
Ernst Sigmann,
Schwetzingerstr. 16.

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Schwetzingerstr. No. 59, Wohnung zu vermiethen. 84708

Schwetzingerstraße 67, 2 Zimmer zu vermiethen. 84643

Schwetz.-Vorstadt, Kleinfelderstraße 14, 2 Zimmer und Küche zu verm. 84363

Schwetzingerstraße 73, 2. St. Vorderh. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 84385

Möbl. Zimmer

B 4, 6 3. St., 1 schön möbl. Z. sof. z. v. 84644

C 2, 1 3. St., Café français, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 84951

C 2, 15 1 Tr. möbl. Zim. i. d. Hof geh. zu v. 84521

C 4, 20|21 3. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute sof. zu verm. 82383

C 8, 5 3. Tr., f. möbl. Zim. sof. zu verm. 84914

D 1, 12 1 schön möbl. Part.-Zim. i. d. Hof geh. billig zu v. Näh. 2. St. 84650

D 2, 14 4. St. 1 möbl. Zim. an 1 Dame z. v. 83499

D 4, 5 üb. 2 Treppen, 1 gut möbl. Zim. preisw. sofort zu vermiethen. 84698

D 5, 4 3 Tr., hübsch möbl. Zim., bes. für Einj.-Freiw. geeign., zu v. 84238

D 5, 15 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näh. im Laden. 84474

F 1, 3 Breitestraße, möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig z. v. 85120

F 1, 3 2. Stg., möbl. Zimmer zu verm. 85119

F 3, 4 1 schön möbl. Zim. zu verm. 84443

F 3, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 83886

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer an 2 anständ. Leute zu verm. 84216

F 4, 21 3 Treppen, 2 möbl. Zimmer mit Kost für junge Kaufleute od. Schüler zu vermiethen. 84666

F 7, 24 Ringstraße, 3 Tr. h., schön, gut möbl. Zimmer m. u. o. Pension z. v. 84163

F 8, 14 2. St., gut möbl. Zim. mit Kost zu verm. 84273

F 8, 14a 1 gut möbl. Zimm. mit Pension sofort zu vermiethen. 84965

G 2, 20 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sogleich z. v. Näh. im Schuhladen. 84671

G 3, 6 2. St., gute möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 83674

G 3, II a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 4, 14 1 gt. möbl. Zim. sof. zu verm. 84152

G 4, 16 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 84759

G 4, 19 möbl. Zim. an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfr. im Laden. 81511

G 5, 6 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 84529

G 6, 2 1 Tr. 1 schön möbl. Zimmer, a. d. Str. geh., zu v. 81738

G 7, 1a II. Stock. lks., möbl. Zim. zu verm. 83678

G 7, 2a 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 84205

G 7, 5 4. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu vermiethen. 84744

G 7, 30 parterre, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 85122

G 8, 20b fein möbl. Parterre-Zim. zu v. 84265

H 5, 12 3. Stock, 1 möbl. Zimmer a. d. Str. geh., per 1. Sept. zu v. 84124

H 10, 1 4. Stock, Zimmerkollege mit oder ohne Pension gesucht. 85076

K 3, 21 part., 1 einf. möbl. Zim. in den Hof geh. sofort zu verm. 85130

K 4, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf Straße gehend sofort zu verm. 84898

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 6, 8 1 einf. möbl. Parterre-Zimmer z. v. 84377

L 8, 4 II. Stock, 1 gut möbl. f. freundl. Zimmer zu vermiethen. 84392

L 10, 5 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. 3. Stock. 84521

L 18, 14b 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 84976

M 1, 1 1 Tr. schön möbl. Zimmer, auf die Breite Straße gehend, für 1. September zu vermiethen. 83299

M 2, 1 2 ineinandergehende möbl. Zim. zu verm.
Näheres 2. Stock links. 84797

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 4, 2 2. St., sehr gute Pension für 1 oder 2 jg. Leute sofort oder später. 83633

M 4, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. sogleich zu vermiethen. 84972

N 3, 16 gut möbl. Zim. mit Schlafzim. sof. oder später zu vermiethen. 83468

N 4, 22 3. St., 1 schönes neumöbl. Zimm. mit separat. Eingang sofort zu vermiethen. 84054

O 5, 8 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Sept. z. v. 84282

P 2, 10 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. sowie 1 einzeln möbl. Zim. z. v. 84554

P 4, 1 2 Stiegen hoch, ein schön möbl. Zimmer auf den Strohmarkt gehend mit Pension zu verm. 83336

P 6, 7 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermiethen. 84477

Q 1, 1 ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang sogleich zu vermiethen. 84166

R 3, 6 2. Stock, schön möbl. Zim. zu v. 85062

S 1, 15 4. St. 1 möbl. Zim. für 1 jg. Kaufmann oder Lehrling zu verm. 84682

S 3, 2½ 2 fein möbl. Zimmer zu v. 84712

S 4, 21 2. St., einf. möbl. Zim. z. v. 84694

T 1, 13 3. St. links, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. Eingang Hausthüre. 84913

T 2, 22a 2. St., schön möbl. Zimmer z. v. 84933

U 1, 16 3. St., ein schön möbl. Zim. auf d. Straße geh. zu verm. 84198

U 4, 11 Ringstr., 2. St., 1 sol. Zimmerkol. mit Pension sof. ges. 84689

U 6, 20 2. St. 1 schön möbl. Zim. billig z. v. 84358

U 6, 28 3. St., möbl. Zim. u. Schlafst. zu v. 84782

Nahe dem Bahnhof 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Auskunft 84887 K 3, 10a, 2. Stock.

Schön möbl. Zimmer mit prachtvoller Aussicht, ohne vis-à-vis, für 1 oder 2 Damen mit guter Pension bei ruhiger Familie sogleich zu vermiethen. Näheres 85048 K 2, 23, part.

Schwetz.-Vorstadt, Kleinfelderstraße 14, 2. St., möbl. Zimmer billig zu verm. 84384

(Schlafstellen.)

F 4, 12½ 4. Stock rechts, 2 Vorderhs., gute Schlafstelle sof. zu verm. 84461

F 4, 13 1 gute Schlafstelle sof. beziehbar, z. v. 84381

F 6, 8 4. St., g. Schlafst. m. o. o. Kost s. z. v. 84654

H 1, 12½ 4. St., reinl. Schlafstelle auf d. Markt geh. sogleich zu verm. 84178

H 7, 5b 3. Stock, bessere Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 84200

H 10, 4 4. Stock, schöne Schlafst. 84146

H 10, 27 4. St., 1 g. Schlafst. zu verm. 84758

K 3, 4 4. Stock, Vorderhaus, Schlafstelle z. v. 84878

T 5, 6 parterre, Schlafstelle zu verm. 84837

ZG 1, 3 Neckarg., Schlafst. f. anst. Arbeiter zu v. 84408

Kost und Logis

G 6, 5 2. Stock, 2 jg. Leute können Kost u. Wohnung erhalten. 85106

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

J 4, 17 parterre, Kost und Logis. 85041

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84842

Einige Herren können guten Mittag- u. Abendtisch erhalten.
Näheres im Verlag. 83337

Villen-Viertel.
In gebildeter Familie finden Herren Pension oder Mittag- und Abendtisch. 84869
L. 13, 1, 4. Stock.

Ein Schüler einer hiesigen Lehranstalt findet 84939

Pension
event. auch Nachhilfeunterricht bei einem Lehrer. Näh. im Verl.

Zahnärztliche Klinik.
E 1, 4 eine Treppe hoch, Breitestraße.
Behandlung und Zahnausziehen unentgeltlich.
Alles andere gegen Auslagen.
Sprechst.: 8—9 u. 2—3 Uhr, Sonntags 8—9 Uhr.
84718

Franz Lütkemann
prakt. Zahnarzt
Mannheim, E 1, 4,
Breitestraße, eine Treppe hoch.
Sprechstunden: 9—1, 3—6 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr. 84435

Brillen und **Zwicker** für jede Nasen- u. Kopfform. Gewissenhafte u. sachverständige Auswahl der Gläser. 81913
Bergmann & Mahland,
Optiker u. Mechaniker,
Planken E 1, 15.

Entschieden!!
billig und solid ist die
„Victor-Remontoiruhr"
mit effectvollem, doppelt vergoldetem Gehäuse und **patentirtem**, genau regulirtem Nickelwerk. Preis Mk. 12. 84455
G. Hoffmann, Uhrhandlg.,
St. Gallen.

Ein großer Posten
Reste Buxkin u. Kammgarne
zu **Hosen** u. **ganzen Anzügen** geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in
M 5, 5 parterre
abgegeben. 83938

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemenn. Parquetböden.

Staunend billig
gebr. Möbeln in bestem Zustande Kästen, Tische, Commode, Spiegel, Canapee, vollst. Betten, Haus- u. Küchegeräthe, Regulateure und Nähmaschinen für Schuhmacher u. Schneider bei
84043 **J. Vollatscheck,** J 2, 7.

Restauration z. Bahnhof
L 12, 7.
Empfehle guten **Mittagstisch, warmes Frühstück, reine Pfälzer Weine** per ¼ Liter **20** und **25** Pfg., über die Straße bei ganzen Flaschen oder per Liter billiger.
Vorzügliches Billard,
Stunde 50 Pfg. 83731
W. Hofmann.

Wer neuen
Salzhering
vers. in dickrückiger, zarter, fetter Waare das 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franc. Postnachn. 3,00 Mk. 83052
L. Brotzen, Heringssalzerei,
Greifswald a. Ostsee.

Restauration Drachenfels
Mittag- und Abendtisch
billig. 83961
Aechtes Lagerbier
aus der Actienbrauerei Ludwigshafen.
L. Schifferdecker.

Gerauer Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg. G 4, 21. 84357

10,000 Mark
auf nachweisbar gutgesicherte 2. Hypothek ges. Offerte unt. Nr. 84632 an die Exp. 84632

Dienst-Cautionen
werden den, in öffentlichem Dienste stehenden Beamten unter den günstigsten Bedingungen bestellt, erhöht oder auch abgelöst. Discretion zugesichert. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 85047 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Brennholz.
Unterzeichneter liefert kleingesägtes **Nußbaumholz** (billigstes Heizmaterial) à 85 Pfg. per Ctr. franco an das Haus nach Mannheim. 81102
J. Schmitt,
Ladenburg.

Saison-Ausverkauf
in
Tricot-Taillen, Satin-Blousen
Seidene Blousen
sowie
Knaben-Anzügen und Kleidchen
in **Baumwollflanell, Satins, Mousseline, Wollstoff** und **Seidenpeluche** Tricot etc.

weit unterm Kostenpreis.

Obige Artikel sind nur aus **prima Stoffen** hergestellt und durchaus **nur elegante Formen.** 80832

L. Stuhl,
F 1, 2. Breite Strasse. F 1, 2.

Vorläufige Anzeige & Empfehlung.
Unterm heutigen Tage habe ich am hiesigen Platze
37 Schwetzingerstraße 37
ein
Ausstattungs-, Weiß- & Wollwaarengeschäft
sowie ein **Fabriklager** in
Hemden und Arbeiterkleidern etc.
Zur großen Auswahl
eröffnen.

Durch den **Alleinverkauf** aus einem bedeutenden Fabrik- und Engros-Geschäfte, bin ich in den Stand gesetzt, stets ein großes in allen Preislagen reichassortirtes Lager mit allen Neuheiten versehen, zu unterhalten und dasselbe aus den besten Qualitäten bestehend

im Detail zu wirklichen Fabrik- und Engros-Preisen

zu verkaufen.

Ich bitte ein geehrtes Publikum, sich hiervon zu überzeugen und unterlasse deßhalb jede weitere Anpreisung.

Auf mein Prinzip

billigste, aber streng feste Preise

die auf jedem Artikel mit Zahlen verzeichnet sind, erlaube ich mir noch besonders aufmerksam zu machen. 84987

Mannheim, den 30. August 1890.

Hochachtend

Mina Emmerich Wwe.,
37 Schwetzingerstraße 37
Zur grossen Auswahl.

Niederlagen der rühmlichst bekannten

Neu! **Buisson's Flockstifte und Antifer,** Preis per Cart. 30 Pf. werden allerorts erlebt, durch den **Erfinder u. alleinig. Fabrikanten** Apotheker K. Buisson in Emmendingen.
Fabrik-Marke.

J. Ehemann, Schreiner
H 3, 2
empfiehlt sich im **Legen von Parquetböden** unter Garantie, ebenso im **Reinigen u. Wichsen von benützten Böden.** 82588

Pariser Gummiartikel,
sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth** und **discret** C. Drechsler. 83963
Gummifabrik, Berlin C. 25.
Catalog gratis unter Couvert.

Wohnungsveränderung.
J. Hodopp, Kaminfegermstr. (1. Bezirk)
wohnt vom 1. September ab in 85059
K 1, 8a, 2. Stock.

Georg Lutz junior
Holz- und Kohlenhandlung
H 9, 25, parterre.
84701

Franz Seiler, Ingenieur
wohnt jetzt
L 16, 1. 84633

Krieger- Verein.
(Sedanfeier.)

Die Schwesterstädte **Mannheim-Ludwigshafen** feiern gemeinschaftlich am 85090

Dienstag, den 2. September d. J.,

die 20jährige **Wiederkehr** des ewig denkwürdigen Tages von **Sedan.** Die **Krieger-Vereine** der beiden Städte sind zu dieser nationalen Feier ganz speziell eingeladen und verweisen wir auf das Programm in den hiesigen Zeitungen.

Sammlung, **Dienstag, den 2. September d. J., Abends ½7 Uhr** im Local **B 6, 6** (Prinz Friedrich).

Abmarsch zur Rheinbrücke präcis 7 Uhr.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Verband deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Kreisverein Mannheim.

Auf Grund des § 12 unserer Nebensatzungen findet **Donnerstag, den 4. September l. J., Abends 9 Uhr** in unserem Lokale **„Reichskrone"**, H 7, 17 die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

statt und ersuchen wir um pünktliches Erscheinen.

Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht und Dechargeertheilung.
Vorstandswahl.
Anträge bezüglich Stiftungsfest.
Verschiedenes.

Anträge zur Generalversammlung müssen 3 Tage vorher beim Vorstande schriftlich eingereicht sein. 85060

Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.
Samstag, den 30. und Sonntag, den 31. August
Grosses Concert
des
Schwedischen Damen-Septett
Brohmann-Pöttinger
(7 Damen) vom Conservatorium in Stockholm
(Frl. **Nehrmann**, Frl. **Nordström**, 1. Sopran; Frl. **Bergström**, 2. Sopran; Frl. **Blume**, Frl. **Arwedsson**, 1. Alt; Frl. **Uhrström**, Frl. **Mohlberg**, 2. Alt)
unter Mitwirkung einer Concertcapelle.
Die Damen treten in **Salontoilette**, sowie in **Nationaltrachten** sieben verschiedener Provinzen Schwedens auf.
Anfang Abends 8 Uhr.

Textbücher sind an der Casse à 20 Pfg. zu haben.
Billetvorverkauf im **Zeitungskiosk** und im **Saalbau.**
1. Platz 90 Pfg. 2. Platz 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg.
Abends an der Casse 1. Platz M. 1.— 2. Platz 60 Pfg. Gallerie 40 Pfg. 84857
NB. Jeden Tag neues Programm.
Es wird gebeten vor der **II.** Abtheilung nicht zu rauchen.

Bonner Fahnenfabrik.
Zu bevorstehenden Festlichkeiten bringen wir unser reichhaltiges Lager in **Fahnen, Transparent, Lampions** in empfehlende Erinnerung. Zu Fabrikpreisen in **Mannheim** bei 84944
F. C. Menger, N 2, 1.

Geschäftsverlegung.
Unser Geschäft befindet sich von heute an in unseren **Neubauten** 85054
am Neckarauer Uebergang.
Mannheim, 1. September 1890.
Gebr. Dörflinger.

Stadt-Park Mannheim.
Sonntag, 31. August, Nachmittags 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr
2 grosse Concerte
der Concert-Capelle **Schirbel.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
NB. Den Abonnenten ist der Eintritt in den **Park nur** gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 85088
Der Vorstand.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, den 31. Aug. 1890 — 4. Benefizvorstellung. Abtheilung **A.**
(Aufgehobenes Abonnement).
Zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt.

Fidelio.
Oper in zwei Abtheilungen von Beethoven.
Zu Anfang: Leonoren-Ouverture in C-dur.

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Herr Knapp.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient	Herr Livermann
Florestan, ein vornehmer Gefangener	Herr Gätjek.
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio	Fräul. Mohor.
Rocco, Kerkermeister	Herr Garlhof.
Marzelline, seine Tochter	Fräul. Sorger.
Jacquino, Pförtner	Herr Erl.
Erster } Staatsgefangener	Herr Peters.
Zweiter } Staatsgefangener	Herr Starke

Staatsgefangene. Offiziere und Wachen. Volk.
Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Kassenöffnung ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende geg. 9 Uhr.

Große Preise.